

FRAUENNETZWERK PAMINA

Am 9.11.2002 wurde in Kandel das Frauennetzwerk „*Femmes PAMINA Frauen*“ (FPF) offiziell gegründet. Das Netzwerk vereinte Frauen und Frauenorganisationen der PAMINA-Region – die Südpfalz (PA), die badische Region Mittlerer Oberrhein (MI) und das Nordelsass (NA) – in einem grenzüberschreitenden und gemeinnützigen Verein, nach französischem und nach deutschem Recht.²⁸⁵

Bei der Gründungsveranstaltung war das FrauenNetzwerk Bruchsal noch nicht vertreten, doch Hähnel signalisierte umgehend Interesse.²⁸⁶ Allerdings gab es anfangs auch personelle und finanzielle Schwierigkeiten, die Treffen regelmäßig zu besuchen.²⁸⁷ Bereits ab 2003 war Hähnel jedoch Delegierte und fuhr zu den Sitzungen.²⁸⁹

Über die Jahre waren Bruchsaler Netzwerkfrauen regelmäßig bei FPF-Veranstaltungen aktiv. Am 9.11.2005 mit der Teilnahme an einer Führung mit PAMINA-Frauen durch die Festung Germersheim und 2007 mit der Organisation einer Schlossführung in Bruchsal mit Kiriakoula Damoulakis. Dabei wurde auch die Arbeit des FrauenNetzwerks vorgestellt. Im November 2007 fuhr Astrid Bickel in die Bienwaldmühle in die Pfalz zum PAMINA Treffen.

Nach zwei ruhigen Jahren wurde 2010 die Mitarbeit intensiver. Das Frauennetzwerk PAMINA griff das Thema Frauenhandel auf. Dazu kamen zwei Fahrten nach Saverne Thema „*Louise Weiss*“ und nach Weißenburg zur Frauenstadtführung mit Weinprobe und Abendessen sowie ein Seminar in Rastatt zu „*Frauennetzwerken im PAMINA-Raum*“ mit einer Schlossführung zu den Frauen der badischen Revolution, das Hähnel besuchte.²⁸⁸

2012 nahm das FrauenNetzwerk an einer PAMINA Sitzung zur Vorbereitung des zehnjährigen Jubiläums teil, bei dem das Projekt „*Zeitzeuginnen*“ vorgestellt wurde. Das Projekt war auch Thema auf der Feier des zehnjährigen Jubiläums am 24.11.2012, zu der Rafflenbeul, Hähnel und Seemann fuhren. 2013 wurde Hähnel Mitglied im Vorstand und besuchte mit Inge Ganter in Lauterbourg eine Veranstaltung zu Mikroprojekten im PAMINA Raum.

PAMINA NETZWERK mit **AFKL**, 2012.





überparteilich · überkonfessionell · unabhängig

- Vernetzt die Interessen einzelner Frauen und unterschiedlicher Frauengruppen
- Setzt sich ein für die Rechte von Frauen in unterschiedlichen Lebenssituationen
- In Kooperation mit der Frauenbeauftragten der Stadt Bruchsal

Informationen über das FrauenNetzwerk erhalten Sie gerne bei:

Dorothea Hähnel, Tel.: (07251) 55859

Rosemarie Gringmuth, Tel.: (07257) 2773
www.frauennetzwerk-bruchsal.de

Kontoverbindung: Nr. 70 24 433

Sparkasse Kraichgau, BLZ 663 500 36
(gemeinnützig anerkannt beim Finanzamt Bruchsal)

POSTKARTE,

Gestaltung Constanze Spanger, contactgrafik.

Stadtführung durch Ettlingen teil. Im November 2016 widmete sich ein zweitägiges Seminar in Rastatt „*Grenzerfahrungen: Zeitzeuginnen in der PAMINA-Region gestern und heute*“, das Hähnel mit organi-

Ein besonderes Ereignis war der 80. Geburtstag der baden-württembergischen Sozialministerin a.D., Barbara Schäfer-Wiegand, die von Anfang im Netzwerk aktiv war. Hähnel war am 22.10.2014 zur Feier in Oberrottenbach eingeladen.

2015 organisierte das Frauennetzwerk PAMINA in Straßburg eine Führung „*Femmes remarquable*“, bei der fünf Bruchsalerinnen teilnahmen, auch Rafflenbeul und Hähnel. Im Mai besuchten Hähnel und Rafflenbeul eine FPF-Veranstaltung in Niederbronn-les-Bain zu einem Albert Schweitzer Jubiläum, den die Netzwerkfrauen „*mit drei Professoren aus Straßburg und einer versierten Übersetzerin vom Sockel nehmen wollten.*“²⁹⁰ Anhand seiner Werke wurde über seine Beziehungen zu den Frauen spekuliert, doch schlussendlich schwanden die Bedenken.²⁹¹ Am 23.6.2015 fand der FPF-Stammtisch zum ersten Mal im Enchilada in Bruchsal statt und im Juli nahmen Hähnel mit ihrer Tochter und Rafflenbeul an einer

sierete. Die Teilnehmerinnen waren eingeladen, über ihr Leben im PAMINA Raum zu reflektieren. Dazu hatte die Arbeitsgruppe „*Frauenporträts*“ Interviews durchgeführt: Vier Frauen berichteten aus ihrem Leben in der Kriegs- und Nachkriegszeit. Mit weiteren Interviews wurde ein Buch geplant, das von Inge Schmidt aus Heidelberg, ASF und FrauenNetzwerk, unterstützt wurde.²⁹² Durch die Mitarbeit der Bruchsalerinnen wurde das FrauenNetzwerk Kooperationspartner des FPF-Buchprojekts.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen, Sitzungen und Jahresempfängen brauchte viel Zeit und Hähnel übertrieb nicht, wenn sie das FrauenNetzwerk Bruchsal als „*große Stütze*“ in dem länderübergreifenden PAMINA Frauennetzwerk bezeichnete.²⁹³ Hähnel war dort nicht nur im Vorstand, sondern - wie bereits gesagt - auch bei der Erarbeitung und Verbreitung des Buchs „*Frauen PORTRAITS de Femmes*“ von Anfang an aktiv. Das Buch, herausgegeben im Verlag regionalkultur, wurde am



16.5.2016 zum ersten Mal vorgestellt und stieß auf großes Interesse. Im Juni organisierte Hähnel Lesungen mit Zeitzeuginnen in Forst und Bruchsal.²⁹⁴

Im Rathaus Bruchsal begrüßte die Oberbürgermeisterin zur Buchvorstellung 50 Gäste, und „*wunderte sich über die vielen interessierten Frauen.*“²⁹⁵

Hähnel lud, noch einmal für das FrauenNetzwerk, im April 2018 PAMINA-Frauen zu einer frauenrelevanten Führung mit Stadtführerin Gertrud

Brückmann.²⁹⁶ Doch darüber hinaus fand sie keine Mitstreiterinnen. Sie blieb als Einzelmitglied im PAMINA-Frauen Netzwerk.

Das Netzwerk ist bis heute aktiv mit dem Ziel der „*gleichberechtigten Teilhabe von Frauen an der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, ökologischen, sozialen und kulturellen Entwicklung der PAMINA-Region.*“²⁹⁷

2021 wurde Hähnel wieder in den Vorstand gewählt.²⁹⁸



Buchvorstellung **FRAUEN PORTRAITS DE FEMMES** in Forst und Bruchsal mit Andrea Sitzler, verlag regionalkultur, Dorothea Hähnel, Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick und Barbara Beu, 2016.

INTERNATIONALES FRAUENCAFE

Hähnel pflegte auch den Kontakt zum Tageselternverein. Ab 2002 war sie Referentin von Kursen zur Ernährungserziehung von Kindern, ab 2003 Mitglied und von 2004-2005 ehrenamtliche Beirätin.²⁹⁹

Bei einem deutsch-türkischen Frauenfrühstück des Tageselternvereins im Juli wurden neue Kontakte geknüpft, auch zu Fürüzan Kübach.³⁰⁰ Kübach startete 2004 ehrenamtlich Deutschkurse für türkische Frauen. Dabei kam die Idee auf, ein deutsch-türkisches Frauenfrühstück auszurichten,³⁰¹ damit die Frauen ihre Kenntnisse auch anwenden konnten.³⁰² Erste Versuche mit einem deutsch-türkischen Frauentreffen hatte es schon 1993 im Büro für Frauenfrag gegeben, sie hatten aber nicht zu stetigen Treffen geführt.

Kübach wandte sich dazu an die Gleichstellungsbeauftragte, die die Idee

aufgriff und das FrauenNetzwerk als deutsche Kontaktpersonen ansprach.³⁰³ Gemeinsam richteten sie im April 2004 das erste deutsch-türkische Frauenfrühstück aus, für das das FrauenNetzwerk mit Kaffee und Kuchen anrückte. Der große Zuspruch überraschte die Initiatorinnen selbst.³⁰⁴ Mit Unterstützung des FrauenNetzwerks und dem Frauenkreis der evangelischen Christuskirche Unter- und Obergrombach wurde im September aus dem Frühstückstreffen das „*Internationale Frauencafe Bruchsal*“.³⁰⁵

Unter der Leitung von Inge Ganter und der Integrationsbeauftragten Fürüzan Kübach entwickelte es sich erfolgreich.³⁰⁶ Bei jedem Treffen gab es ein Thema mit Referentinnen, entweder aus der eigenen Gruppe oder von außerhalb.

Nicht zu übersehen war die neue Ausrichtung mit zahlreichen religiösen

DEUTSCH-TÜRKISCHES FRAUENTREFFEN, Büro für Frauenfragen, 27.10.1993.





INTERNATIONALES FRAUENCAFE BRUCHSAL, 2005.

Angeboten und dem Verzicht auf politische Positionierung. Religiöse Veranstaltungen waren jedoch nicht nur in Bruchsal auf dem Vormarsch.³⁰⁷

Einmal im Jahr steuerte das FrauenNetzwerk Inhaltliches bei. Am 17.11.2005 gestaltete Rafflenbeul ein Frauencafe zum Thema „*Fremdes achten - Frieden suchen*“. Am 27.07.2006 trug Birgit Haferkamp für das FrauenNetzwerk zum Thema „*Ferien machen in und um Bruchsal*“ vor.

Birgit Haferkamp unterstützte viele Jahre das Frauencafe als Delegierte für das FrauenNetzwerk.

Ab 2008 setzte das FrauenNetzwerk auf Geschichte. Am 29.5.2008 referierten Hähnel und Bickel zum Thema „*Die Veränderung der Familie in den letzten 100 Jahren.*“ Das Protokoll beklagte, 40 Frauen hätten das Internationale Frauencafe besucht, doch von den

Gründungsfrauen sei nur eine anwesend gewesen.³⁰⁸ Dem Thema Frauengeschichte blieb das FrauenNetzwerk dennoch treu. „*Einhundert Jahre Frauenleben*“ lautete 2011 eine Veranstaltung im Frauencafe, bei der Bickel und Hähnel vom Leben ihrer Mütter berichteten. Dabei tauschten sie sich mit den Frauen über deren Erfahrungen aus und stellten die Frage, was ein „*glückliches Leben*“ ausmache.³⁰⁹

Es folgten 2012 im Frauencafe Vorträge von Seemann „*Frauenpolitik International*“ und von Hähnel „*Frauen und ihre Lebenswege*“. 2013 referierte Seemann zu „*Frauen gestalten Politik*“ und das FrauenNetzwerk übernahm die Bewirtung bei einem Hausfest des Hauses der Begegnung.³¹⁰

2014 wurden 45 Frauen mit „*deutschem Frühstück*“ bewirtet und Seemann wählte mit „*Frauenrelevantes*



INTERNATIONALES FRAUENCAFE,

Vortrag Einhundert Jahre Frauenleben,
Astrid Bickel, 2011.

FRÜHSTÜCK MIT OBERBÜRGERMEISTRIN,

Fürüzan Kübach, Brigitte Olsen,
Dorothea Hähnel, 2017.



aus den Vereinbarungen zum Koalitionsvertrag“ wieder ein politisches Thema für das Frauencafe.³¹¹ 2015 trug Hähnel zum Thema „Gleichberechtigung von Kindesbeinen an“ vor.³¹²

Am 17.3.2016 stellte sich das FrauenNetzwerk bei einem Mitbringfrühstück im Frauencafe vor³¹³ und am 16.3.2017 organisierte das FrauenNetzwerk eine Lesung mit Frühstück, bei der Hähnel und Barbara Beu Berichte von Zeitzeuginnen aus dem PAMINA-Raum vorstellten.³¹⁴

Am 22.2.2018 machte Hähnel im Frauencafe Werbung für eine Reise zum Internationalen Frauencafe Basel. Zwölf Frauen reisten daraufhin im März nach Basel und am 19.4.2018 erwiderten sechs Frauen aus Basel den Besuch.³¹⁵ Sie erhielten Informationen über obdachlose Frauen und besichtigten auch den Tageselternverein.³¹⁶

Besuch des **FRAUENCAFES BASEL**, 2018.



DIE ARBEIT LÄUFT WEITER



Ab 2004 war das FrauenNetzwerk online unter www.frauennetzwerk-bruchsal.de.³¹⁷ Neben der Beschäftigung mit dem Thema Homepage standen die Themen „Minijobs“ und Wahlen auf der Tagesordnung.³¹⁸ Das Thema des Frauentags lautete dementsprechend: „Frauen und Politik“. Am 6. 3.2004 lud das FrauenNetzwerk Stadträtinnen, Kandidatinnen und Bürgerinnen zum frauenpolitischen Frühstück ein. Bei dieser Veranstaltung trat das FrauenNetzwerk offiziell alleine als Veranstalter auf.³¹⁹ So konnte, wie schon



Veranstaltung
FRAUEN UND POLITIK,
Besuch **EUROPAPARLAMENT**,
2004.

bei den Kommunalwahlen 1999, die Frauenbeauftragte dem Vorwurf der politischen Einmischung entgehen. Die Presse zitierte sie dennoch ausführlich – selbstverständlich nur zur Frage der Frauenquote im Gemeinderat.³²⁰

Im Mai 2004 luden Hänel und Gringmuth zur Fahrt nach Straßburg ein, zur Besichtigung des Europaparlaments und zur Konferenz „Was bringt Europa den Frauen?“ mit der Europaabgeordneten Diemut Theato, der Oberbürgermeisterin von Straßburg Fabienne Keller und der Präsidentin von Femmes PAMINA Marina Detering.

Die Gespräche am Feuer wurden im Juli fortgesetzt.³²¹ Das FrauenNetzwerk beschäftigte sich an einem Abend mit dem neuen Stadtleitbild Bruchsal 2020, gab aber keine Stellungnahme ab. Mit dem zweiten literarisch-musikalischen Abend im Advent und der zweitägigen Betreuung einer Weihnachtsmarkthütte ging das Jahr 2004 zu Ende.³²²

Noch einmal aktiv für Kommunalpolitikerinnen wurde das Netzwerk im Wahljahr 2014 mit einer Einladung aller Kandidatinnen ins HdB.



**KOMMUNALPOLITIK
– KOMM UND MACH MIT!**

KOMMUNAL Wahl 2014

**Kandidatinnen
und Interessentinnen
im Gespräch**

von

A wie Ausschuss
 bis
Z wie Zustimmung

Politik praktisch
kennenlernen!



Lucia Biedermann,
Gemeinderätin
(FDP)



Claudia Manke,
Gemeinderätin
(CDU)



Anja Krug,
Gemeinderätin
(SPD)



Marika Kramer,
Gemeinderätin und
Ortsvorsteherin Süchenau (CDU)

**KOMMUNALPOLITIK
– KOMM UND MACH MIT!**

AKTIV WERDEN...

...mit unseren Bruchsaler
Kommunalpolitikerinnen

**Samstag, 15. Februar 2014
10.00 Uhr**
im Haus der Begegnung
Tunnelstraße 27, Bruchsal

Es lädt ein:



in Kooperation mit der
Gleichstellungsbeauftragten



Ruth Birkle,
Gemeinderätin
(Die Grünen/
Neue Köpfe)



Susanne Bacher,
Gemeinderätin (FW)



Tatjana Grath,
Ortsvorsteherin
Helmsheim (FW)



Helga Langrock,
Gemeinderätin (SPD)

KANDIDATINNENVORSTELLUNG
des FrauenNetzwerks
im Haus der Begegnung, 2014.



PLANUNGSSITZUNG
für den Frauentag 2006.

Im Jahr 2005 schloss Ganter alle Gruppen, die bei Planung, Organisation und Finanzierung des Frauentags beteiligt waren, zum Bündnis 8. März zusammen. Das FrauenNetzwerk war schon ab 1997 nicht mehr prominent vorne in der Organisation, sondern ein Verein unter anderen, was durchaus auch kritisch betrachtet wurde. Aufbauend auf der Vorarbeit 2004, der Vernetzung mit Kübach und dem Internationalen Frauencafe beschäftigte sich der Frauentag 2005 mit dem Thema Integration. Es wurde nicht nur zum Fest im Schlachthof und zum Weltgebetstag eingeladen, sondern auch zu einem Fest im Haus der Begegnung mit türkisch Kochen und türkischem Essen, afrikanischem Trommeln, orientalischem Tanz,



südeuropäischen Volkstänzen und einem Abschlussfest mit Musik und orientalischen Snacks.³²³ Durch die Kontakte zu türkischen Frauen blieb das Thema Integration auf die Tagesordnung.³²⁴ Auch andere Organisationen griffen verstärkt das Thema auf.³²⁵

Durch Inge Ganter, ab 2004 umbenannt zur Gleichstellungsbeauftragten, kamen der Einsatz für den interreligiösen Dialog und die Vernetzung zur evangelischen Kirche ins Programm.³²⁶

Süßer, Ganter, Hähnel, Gringmuth, Haferkamp, **JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG**, 2006.



ECHT GUT!

Neu ins Programm kam im Juni 2005 die Beteiligung von FrauenNetzwerk und Frauencafe an dem Straßenfest „Gesichter der Stadt“, das vom „Mach mit Büro“ der Stadt und der Musik- und Kunstschule Bruchsal organisiert wurde. Hähnel und Gringmuth luden dazu ein, bei internationalen Speisen und Getränken miteinander ins Gespräch zu kommen.³²⁷

Das große Ereignis im Jahr 2005 war jedoch die Vergabe des Preises für bürgerschaftliches Engagement der Sparkasse „Echt Gut“, an das FrauenNetzwerk und an das Frauencafe mit der Integrationsbeauftragten Fürüzan Kübach.³²⁸ Das Internationale Frauencafe hatte sich in seinem ersten Jahr

erfolgreich entwickelt.³²⁹ Bei den monatlichen Treffen zum Frühstück mit unterschiedlichen Themen kamen bei steigender Beteiligung auch neue Frauen anderer Nationalitäten dazu.³³⁰

Im Dezember 2005 organisierte das FrauenNetzwerk die Bewirtung beim literarischen Advent und betreute wieder zwei Tage die Weihnachtmarkthütte mit dem Verkauf von Marmeladen, Gebäck und Flohmarktartikel. Die Spendeneinnahmen von beiden Veranstaltungen wurden an medica mondiale für das Frauenschutzhaus in Afghanistan überwiesen.³³¹

2006 und 2007 standen wieder Ausflüge und Seminare an: 2006 ein ganztägiger Work-Shop in Rheinland-Pfalz in

PREISVERLEIHUNG „ECHT GUT“, 2005.





VORTRÄGE

beim Frauenfrühstück im Haus der Begegnung, Rafflenbeul, 2005 und Hähnel, 2015.

Limburgerhof zum Thema Gender Mainstreaming mit fünf Frauen. Es folgte eine Wanderung über den Berg durch die Wolfsschlucht mit elf Frauen und Besichtigung der Schlossruine Hohenbaden mit Einkehr. Ein Höhepunkt war der Besuch der Ausstellung „200 Jahre Baden“ mit 16 Frauen und Männern und einer sozialkritischen Führung von Gerlinde Hämmerle.³³² Eine Weinprobe mit Femmes Pamina im Staatsweingut Durlach mit fünf Frauen ergänzte das Programm.

Am 27.9.2006 trat das FrauenNetzwerk als Gastgeber bei der AFKL-Sitzung im HdB auf und am 28.9.2006 unterstützte es den Weltladen Bruchsal anlässlich seines 25jährigen Jubiläums mit der Übernahme der Bewirtung.

2007 gab es auf Einladung der Bahnhofsmision eine Fahrt zum Film „bittersüß“ im Prinz-Max-Palais Karlsruhe.³³³

Am Frauentag trugen die Netzwerkfrauen vor, dass die Probleme von Chancengleichheit nicht als Weltanschauung gesehen und diskutiert, sondern endlich als Sachfrage behandelt und geklärt werden sollten.³³⁴

Im Dezember übernahm das FrauenNetzwerk wieder zwei Tage die Weihnachtsmarkthütte: Das Geld wurde an Fistula e.V. Untergrombach für geburtsverletzte Frauen in Äthiopien gespendet. Auch 2007 übernahmen die Netzwerkfrauen wieder die Bewirtung des „Literarisch - musikalischen Advents“ mit Renata Messing und Doris Pfeff.

Neben den Vorstandssitzungen war es ein beachtliches Programm, zu dem auch Zeit für Vereinssitzungen, Planung und Organisation gehörten.

Bei genauem Blick wird klar, dass die Veranstaltungen in Bruchsal immer mit viel Basisarbeit verbunden waren, also



REVOLUTIONSLIEDERSINGEN mit Gerlinde Hämmerle, 2006.

vor allem mit Bewirtung und Betreuung. Dementsprechend lautete Hähnel's Kommentar im Jahresbericht zum Weihnachtsmarkt 2007: „große Probleme die Zeiten auszufüllen mit wenig Personal“.³³⁴

Dennoch gingen die Aktivitäten weiter. Am Internationalen Frauentag 2008 gab es wieder eine Vormittagsveranstaltung in der Fußgängerzone und die angeschlossenen Frauengruppen verkauften Kuchen in der Innenstadt. Das FrauenNetzwerk verteilte 120 fair gehandelte Rosen an die Bediensteten der Bruchsaler Innenstadtgeschäfte mit den Worten „Das FrauenNetzwerk Bruchsal setzt sich ein für Frauenbelange, hier besonders für faire Löhne für Frauen im Einzelhandel“.

Auch am Internationalen Fest am 21.6.2008 war das Netzwerk mit einem Waffelstand vertreten. Von 13 bis 20 Uhr wurden für 120 € Waffeln gebacken, das Zeltleihen kostete 40 €. „Hohe Leistung, denn wir haben totalen Personalmangel“, klagte der Jahresbericht wieder.³³⁵

Das Jahr 2008 war dennoch weiterhin gut mit unterschiedlichen Veranstaltungen gefüllt: Bei einer Fahrt nach Bad Bergzabern wurde Edith Stein als Frauenrechtlerin vorgestellt³³⁶ und in Rastatt wurde eine Führung durch die Ausstellung über Markgräfin Sybille-Augusta „Extra schön“ organisiert.

Dazu kam die Teilnahme an einer Schlossführung in Karlsruhe.



WEIHNACHTSMARKTHÜTTE

2005 und 1991 mit Gertrud Megerle.



Zusätzlich besuchte der Vorstand eine Veranstaltung der Liberalen Frauen in Karlsruhe „Sozialverträgliche Planung und Gender Planning“ mit Rita Fromm und Annette Niesyto und eine Veranstaltung der Frauen Union mit Sozialministerin Dr. Monika Stolz.

Das FrauenNetzwerk war wieder Gastgeber für die AFKL im HdB, auch wenn es 2008 nicht in der AFKL vertreten war. Im Sommer unternahmen Netzwerkfrauen eine Radtour an den Bodensee.³³⁷

GESPRÄCHE AM FEUER, Astrid Bickel, Constanze Spanger, Rosemarie Gringmuth, 2011.



SERVICECLUB FÜR FRAUEN

Wie die Termine zeigen, entwickelte sich das FrauenNetzwerk unter Ganter zu einer nützlichen Stütze und treuen Mitarbeiterin nicht nur für sie, sondern auch für andere Organisationen, an deren Veranstaltungen Mitglieder teilnahmen und für die selbstverständlich auch Werbung gemacht wurde.³³⁸

Mit der fortschreitenden Institutionalisierung und Professionalisierung wurden alte Netzwerkthemen von kommunalen Bündnissen und Einrichtungen übernommen und das FrauenNetzwerk immer mehr zur Dienstleistung für die Gleichstellungsbeauftragte, eine tragende Stütze, die vor allem bei Veranstaltungen die notwendige Struktur bereit stellte.³³⁹ Das war mit viel Arbeit verbunden, die von einer kleinen Gruppe aktiver Frauen geleistet wurde. 2008 stand wieder ein Wechsel an und der Vorstand erklärte im Jahresbericht:

„Wir haben das FrauenNetzwerk Bruchsal mit viel persönlichem Engagement geführt. Haben immer wieder Anerkennung erhalten, vor allem auch über die Grenzen Bruchsals hinaus. Manches hätten wir noch gerne organisiert. Da Frauen auch weiterhin in vielen Rollen gleichzeitig tätig sind (Beruf, Mutter, Pflegerin, Babysitter, Partnerin und Ehefrau und andere Verpflichtungen in Ehrenämtern, wie z.B. Hausaufgabenhilfe) kommen die Belange eines Frauennetzwerks oft an letzter Stelle. Dabei hörten wir von den Frauen, die unsere Veranstaltungen besuchen, immer wieder, dass es auch gut tut, mal unter Frauen einen ganzen Abend oder auch einen ganzen Tag zu verbringen. Wir halten den Frauen in unserem FrauenNetzwerk die Treue und wünschen uns weiterhin den Erfolg, den wir brauchen, um unsere Welt ein kleines



**JAHRESHAUPT-
VERSAMMLUNG,
2008.**

FRAUENTAG,
Bürgerzentrum,
2011.



bisschen gerechter (ge`gendert´er) bunter zu machen. Wir bleiben mit Rat und Tat dem neu zu wählenden Team zur Seite.“ Astrid Bickel wurde neu in den Vorstand gewählt. Bickel war mit Hähnel freundschaftlich verbunden und schon bei einigen Aktionen aktiv dabei gewesen.³⁴⁰ Hähnel fand keine Ablösung und wurde im Amt bestätigt.³⁴¹ Helga Seemann stieg mit ein und übernahm die Kasse.³⁴² Das FrauenNetzwerk sei immer noch notwendig, um die unterschiedlichen Frauengruppen zu verbinden, stellte Bickel gegenüber der Presse klar.³⁴³ In den kommenden Jahren 2010 bis 2013 wurden Ausflüge mit einem immer kleiner werdenden Kreis von Aktiven, der auch Geburtstage miteinander feierte, durchgeführt. 2010 wurden zwei Radtouren unternommen, die „*Tour de Murg*“ zu dritt und eine Radtour an den Bodensee zu viert sowie ein Ausflug nach Waldbronn zu einem Konzert der Lollipops. Trotz der geringen Zahl der Aktiven arbeitete das Netzwerk tapfer weiter. Selbstverständlich

war auch die folgenden Jahre die Mitarbeit im Bündnis 8. März und damit immer wieder auch die Übernahme der Bewirtung bei Festen.

Besonders groß gefeiert wurde der Frauentag 2011 anlässlich seines 100sten Jahrestags. Bei dem großen Fest im Bürgerzentrum, mit Oberbürgermeisterin und Gertrud Megerle, bot „*Dorothea Hähnel mit einem engagierten Team ein reiches Kaltes Buffet an*“ und die Lollipops, die Netzwerksfrauen ein Jahr zuvor in Waldbronn erlebt hatten, traten auf.³⁴⁴

2011 folgte ein Ausflug zum Hambacher Schloss mit Informationen über die Demokratiebewegung und die Frauen sowie ein Ausflug nach Friedrichshafen.³⁴⁵ Hähnels Besuch einer Tagung zu Frauennetzwerken trug dazu bei, dass das FrauenNetzwerk Bruchsal von dem FrauenNetzwerk - Region Freudenstadt eingeladen wurde: Im Mai 2011 hielt Hähnel dort ein Impulsreferat und stellte das FrauenNetzwerk Bruchsal vor.³⁴⁶



FAHNENAKTION

am Tag gegen Gewalt
an Frauen, 25.11.2013.

*Wie bekomme ich das
auf die Reihe?*³⁴⁷

Zum ersten Mal auf
der Messe offerta in
Karlsruhe präsentierte
sich das FrauenNetz-
werk 2007 zusammen
mit der AFKL und dem
PAMINA Frauennetz-
werk. Hänel war

2012 radelten Bickel und Hänel
wieder an der Murg und trafen Frauen
des Freudenstadter Netzwerks. Anfang
August 2013 organisierte Seemann eine
Fahrt nach Baden-Baden zu einer Emil-
Nolde-Ausstellung.

In enger Zusammenarbeit blieb das
FrauenNetzwerk immer mit der AFKL
mit der Bewerbung und der Teilnahme
an Veranstaltungen und Sitzungen
(ab 2013 war Seemann Mitglied.), aber
auch als Gastgeber für AFKL-Sitzungen
im HdB und bei der Unterstützung der
Erstellung der AFKL-Homepage.

Vorträge ergänzten das Programm.
Seemann bot im Mai 2012 einen Vor-
trag zur „*Grundsicherung und der Not-
wendigkeit rentenversicherungspflichti-
ger Arbeitsplätze für Frauen*“ an.

Am Frauentag 2013 war das Thema
Gleichberechtigung. Bickel forderte die
gleiche Bezahlung für Männer und
Hänel bot einen Workshop für Mütter
und Töchter an: „*Haushalts- und
Familienmanagement als Turbokurs!*“

zeitenweise in allen drei Netzwerken
aktiv.³⁴⁸

Seemann und Hänel betreuten
2013 bei der offerta zum zweiten Mal
den Stand der Frauennetzwerke.
Zunehmend genervt waren sie von
Presseberichten - als Frechheit bezeich-
nete Hänel die Aussage der BNN
„*Frauen sind auf der OFFERTA im Kom-
men*“. Ihr Fazit: „*Einige gute Gespräche
- doch ist die Verbrauchermesse doch
nicht der richtige Ort um Frauenpolitik
zu machen!*“³⁴⁹

Auf der Jahreshauptversammlung
2012 empfahl Megerle das Magazin
„*Missy*“. Die Netzwerfrauen erreichte
damit die Debatte um Queer und
Feminismus.³⁵⁰ Megerle zeigte ihre
alte Stärke im Aufgreifen laufender
Debatten.

Mit der Entpolitisierung der Stelle
und der Institutionalisierung war die
Beschäftigung mit aktuellen Zeitströ-
mungen, die durchaus Zündstoff boten,
auf der Strecke geblieben.³⁵¹

20 JAHRE FRAUENNETZWERK!

2013 feierte das FrauenNetzwerk sein 20jähriges Bestehen mit einem Symposium im Vinzentiushaus, bei dem von der Bürgerstiftung eine Spende über 300 € überreicht wurde.³⁵² „Damit Frauenleben gelingen kann, muss Frau achtsam bleiben und bereit sein, immer wieder neu zu beginnen“, warnte das FrauenNetzwerk.³⁵³ Doch das war auch für das FrauenNetzwerk selbst schwer. Es gelang auch weiterhin nicht, mehr Frauen zu erreichen. Die Agenda-Gruppen blieben eine große Konkurrenz.³⁵⁴ Diese Gruppen arbeiteten näher an der Stadtpolitik, erhielten auch städtische Unterstützung und forderten keine Mitgliedsbeiträge

oder aktive, oft überfordernde, organisatorische Arbeiten.³⁵⁵ Unermüdlich vertrat der Vorstand weiter das FrauenNetzwerk bei Veranstaltungen anderer Organisationen, z.B. bei einer Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung, beim Frauenrat und bei der Feier zum 25. Jubiläum der AFKL 2014, wo sogar Gertrud Megerle anwesend war.

Aktiv wurden Frauengruppen 2014, als Wolfgang Thiel seinen Entwurf für ein Graf-Kuno-Denkmal in Bruchsal vorstellte und der Gemeinderat mehrheitlich beschloss, diesen umzusetzen.³⁵⁶ Auch das FrauenNetzwerk übte Kritik und der Künstler veränderte einige Darstellungen.³⁵⁷

JUBILÄUM mit Oberbürgermeisterin Petzold-Schick und Scheckübergabe durch Gilbert Bürk, BürgerStiftung Bruchsal, 2013.





Symposium mit Workshop zum **JUBILÄUM** und oben rechts **FRAUENTAG**, 2013.

FRAUENTAG OHNE GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE

Anlässlich der Heimattage 2015 wurde im Rathaus eine Ausstellung „Frauen in Bruchsal“ eröffnet, an der Frauen des FrauenNetzwerks aktiv mitgearbeitet und Interviews geführt hatten.³⁵⁸ Beim Bürgerempfang durfte sich auch das FrauenNetzwerk vorstellen.³⁵⁹ An einem gut platzierten Infostand kamen die Frauen ins Gespräch.³⁶⁰ Das FrauenNetzwerk war in der Mitte der Stadtgesellschaft angekommen! Bei der historischen Betrachtung zeigt sich, dass das FrauenNetzwerk, zurückreichend in Megerles Zeit, einiges angeregt hatte, was dann von professionellen Institutionen aufgegriffen und weiterverfolgt wurde.³⁶¹ Hartnäckig festgehalten hatte es auch an der Beschäftigung

mit Gender Mainstreaming, während an den Universitäten längst die Auseinandersetzung um die Infragestellung der Kategorie „Frau“ tobte.³⁶² Das Missy-Magazin und die Debatte um die Femen-Bewegung erreichte das FrauenNetzwerk dennoch, allerdings erfolgte keine weitergehende Beschäftigung mit den aktuellen Debatten.³⁶³ 2015 beteiligte sich das FrauenNetzwerk am Ferienprogramm der Stadt: „Mädchen(t)räume und Jungen(t)räume“. Betreut von Netzwerkfrauen entwickelten die Kinder auf dem Eisweihergelände Vorschläge, wie ein Spielplatz zum Wohlfühlen aus ihrer Sicht aussehen sollte.³⁶⁴ Mit der Kinderbeteiligungsidee zeigte sich das FrauenNetzwerk durchaus fortschrittlich.³⁶⁵

BÜRGEREMPfang, Infostand FrauenNetzwerk, 2015.



2015 wechselte Inge Ganter auf eigenen Wunsch die Stelle. Wieder wurde das FrauenNetzwerk aktiv und forderte Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick auf, die Stelle der Gleichstellungsbeauftragten zu erhalten, wie sie auch in ihrer Haushaltrede versprochen hatte.³⁶⁶ Dabei wurde auch gefordert, die Stelle auf jeden Fall mit einer Frau zu besetzen, denn die Gleichstellung sei immer noch ein Frauenthema, gerade auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Hier müssten die Frauen weiter am Ball bleiben. Die Stelle wurde im November neu ausgeschrieben.³⁶⁷ Die Netzwerkvorsitzenden sahen das FrauenNetzwerk in einer Umbruchphase, denn 2015 wollten sie den Platz frei machen und zurücktreten.³⁶⁸ Nach wie vor hofften sie auf jüngere Nachfolgerinnen.³⁶⁹ Ein Aufruf in der Presse brachte jedoch auch keinen Erfolg,³⁷⁰ weshalb Bickel und Hähnel nichts anderes übrig blieb, als das FrauenNetzwerk kommissarisch weiter zu vertreten, da sie es nicht aufgeben wollten.³⁷¹

„Wir sind zuversichtlich, irgendwie wird es weitergehen, denn die Arbeit des Frauennetzwerks ist schon da, sie muss nur noch gemacht werden. Es hat uns immer Freude gemacht zusammenzuarbeiten - ob mit den Ferienkindern oder Veranstaltungen für Frauen - zu organisieren. Es lohnt sich für Frauenrechte einzutreten und zu versuchen die Welt ein wenig gerechter werden zu lassen.“, schrieb sie Anfang März 2016 unter den Jahresbericht.³⁷² Im Jahr 2016 drohte sogar die Frauentagsfeier auszufallen, denn die Gleichstellungsstelle war vakant. Hier zeigte das FrauenNetzwerk noch einmal seine Stärke: Seemann und Bickel ergriffen die Initiative und organisierten ein Fest im Rathaus mit einem frauengeschichtlichen Vortrag von Ruth Birkle.³⁷³ Die Oberbürgermeisterin begrüßte die Frauen und verabschiedete sich - zu deren Enttäuschung - in eine Verwaltungsrats-sitzung.³⁷⁴ Die neue Gleichstellungsbeauftragte Sabine Riescher, im Amt ab dem 1.4.2016, nahm als Gast teil.

Verabschiedung von **INGE GANTER**, Foto Simone Staron, Staronwerk, 2015.





FRAUENTAG 2014 mit **OBERBÜRGERMEISTERIN**, Helga Seemann, Irene Zibold, Dorothea Hähnel, Fürüzan Kübach, Inge Schmidt, Birgit Haferkamp, Helga Jannakos (Seniorenrat), Gabi Aumann.



NOCH VIEL ZU TUN!

Ab dem 1.4.2016 war Sabine Riescher die vierte Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bruchsal.³⁷⁵ Beim Blick in die Geschichte ist anzumerken: Dass der Start nicht reibungslos verlief, war zu erwarten. Das Bündnis 8. März dachte sogar kurz darüber nach, sich selbstständig zu machen. Das war dann doch nicht nötig, denn Riescher führte die Planungsgruppe zum Internationalen Frauentag mit dem Bündnis, in dem das FrauenNetzwerk nach wie vor ver-

treten war, weiter.³⁷⁶ Im Jahr 2017 stand das Thema „Who Cares?“ mit einem Vortrag von Dr. Barbara Stiegler auf dem Programm. Mit einer Aktion auf dem Marktplatz und in dem Vortrag wurde auf die schlecht und auf die unbezahlte Frauenarbeit sowie auf die künftige Entwicklung innerhalb der Pflege aufmerksam gemacht. Das FrauenNetzwerk beteiligte sich an den Feierlichkeiten mit einer Lesung im Internationalen Frauencafe.³⁷⁷

Am Frauentag 2018 wurde das hundertjährige Jubiläum der Einführung des Frauenwahlrechts in Deutschland gefeiert, mit einer Straßenaktion auf dem Marktplatz am 3. März, einer abendlichen Lesung im Theater treppab, verschiedenen Vorträgen der Gleichstellungsbeauftragten zum Thema und einem großen Fest im Bürgerzentrum, an dem mehr als 160 Frauen teilnahmen.³⁷⁸ Wie ihre Vorgängerinnen besuchte auch Riescher die Vorstandstreffen der AFKL und die Treffen der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises, bei denen unter anderem die Veranstaltungen im Rahmen des Netzwerks Kommunalpolitik Frauen im Landkreis Karlsruhe organisiert wurden. Fortgesetzt wurde - trotz anfänglicher Debatten um die Zuständigkeit - die Arbeit mit dem Frauencafé, z.B. mit einem Vortrag *„100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland und Frauenwahlrecht in anderen Ländern“*.

Ein Höhepunkt war 2017 die Ausstellung im Rathaus *„Damen erobern das Fahrrad“* in Zusammenarbeit mit der Abteilung Kultur der Stadt Bruchsal, an der Frauen aus der Agendagruppe Radfahren und aus dem Bündnis 8. März mitarbeiteten.³⁷⁹ Die vorgefundenen Arbeitskreise - der Arbeitskreis für die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf und der Arbeitskreis gegen Gewalt - wurden

auch von Riescher fortgeführt. Trotz der Fortsetzung der vorhandenen Strukturen und dem Festhalten an den jährlichen Frauentagsfeiern blieb die Zusammenarbeit zwischen den Netzwerkfrauen und der neuen Gleichstellungsbeauftragten mühsam. Riescher brachte einen sozialwissenschaftlichen Hintergrund und berufliche Erfahrung in der Frauen- und Geschlechterforschung mit und damit einen anderen Zugang und andere Herangehensweisen an die Themen. Dabei wussten die Frauen des Bündnisses 8. März auch, *„dass mit der Neubesetzung der Stelle der Gleichstellungsbeauftragten neue Ideen, neue Vorstellungen, andere Arbeitsweisen, aber auch andere Persönlichkeiten aufeinandertreffen.“*³⁸⁰

Die Gespräche am Feuer hatten bis 2017 regelmäßig stattgefunden.³⁸³

Die letzte große Veranstaltung, bei der das FrauenNetzwerk als Unterstützerin auftrat, war Anfang Juni 2018 die Veranstaltung *„Aufstehen gegen Rechts“*.³⁸¹

Die letzte Reise für das FrauenNetzwerk unternahm Seemann und Hähnel 2018 nach Stuttgart zur Feier *„50 Jahre Landesfrauenrat“*. Dort trafen sie auch die Netzwerkfrauen aus Freudenstadt, bei denen Hähnel 2011 referiert hatte und die sich das FrauenNetzwerk Bruchsal zum Vorbild genommen hatten.³⁸²

AN EINEM STRANG ZIEHEN?

„Ideal ist es für ein FrauenNetzwerk, wenn viele Frauen an einem Strang ziehen, dies heißt auch, dass sie aus einem gemeinsamen Verständnisbereich kommen müssen, damit Projekte angeschubst werden können,“ schrieb Dorothea Hähnel rückblickend im Januar 2021.³⁸⁴

Projekte angeschubst hatten Megerle und ihr Netzwerk über viele Jahre. Wie viele andere Frauennetzwerke hatte es trotz der Betonung der Verschiedenheit der Geschlechter auf Gleichheit gepocht und ehrenamtlich kostenlosen Dienst an der Gesellschaft geleistet, wie das eingangs erwähnte Handbuch für Frauennetzwerke 1993 allgemein formulierte.

Der Kreis der im FrauenNetzwerk Aktiven war immer weiter geschrumpft.

Schon über die ganzen 25 Jahre trugen etwa zehn aktive Frauen das Netzwerk, die Teilnahme bei Sitzungen lag fast immer um ca. zehn bis 15 Frauen. Bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung im Jahr 2003 kamen jedoch über 20 Frauen zusammen, um das Scheitern des Netzwerks zu verhindern. Mit der Unterstützung von Inge Ganter, der der Nutzen des Netzwerks für ihre Arbeit durchaus bewusst war, gelang ein Neustart. Doch gleichzeitig wuchs unter Ganter starke Konkurrenz heran: Der Tageselternverein, das Bündnis für Familie, die Agenda-Arbeitskreise und nebenbei auch das Bündnis 8. März, in dem das FrauenNetzwerk unter Gleichen verschwand, auch wenn es oft mehr leistete als die anderen mitveranstaltenden Gruppen.



FrauenNetzwerk richtet das Buffett für das **JUBILÄUMSFEST** des Tageselternvereins, 2014.



wechselte die Dezernate und machte das Soziale zur Cheffinnensache. Ihr persönlicher Referent verschwand sogar in Elternzeit!

Frauenarbeit wurde kaum mehr in Frage gestellt, auch wenn die Doppelbe-

Das Netzwerk wurde auch Opfer des Erfolgs seiner eigenen Forderung nach Institutionalisierung der Frauenarbeit. Professionelle Arbeitskreise und kommunale Bündnisse auf lokaler Ebene zu Themen, die bereits von Anfang an auf der Netzwerkagenda gestanden hatten, wie Ausbau der Kinderbetreuung und Einrichtung von Ganztagschulen, zeigen, dass Frauenthemen wichtig wurden. Auch die neue Oberbürgermeisterin sorgte ab 2009 für den Aufschwung frauenpolitischer Fragen. Sie

lastung bei jungen Frauen zunahm und die neoliberale Politik zunehmend Stress für Familien, für Frauen und Männer, bedeutete. Die Netzwerkfrauen sahen durchaus die Entwicklung, konnten dennoch keine jungen Frauen zur Mitarbeit gewinnen. Vielen Vereinen ging es allerdings nicht anders: Projektarbeit wurde langfristiger Bindung an einen Verein vorgezogen. Das Netzwerk unter Hähnel wurde deshalb konsequent - neben dem Einsatz für Kinderbetreuung und Gender

GESPRÄCHE AM FEUER mit Frauenbeauftragten, 2011 und 2015.





AKTIV BIS 2018:

Helga Seemann, Astrid Bickel, Birgit Haferkamp, Dorothea Hähnel, Rosemarie Gringmuth, 2016.

Mainstreaming - kulturell und solidarisches aktiv. Es unterstützte durch Teilnahme und Werbung andere Vereine und trug zum Erfolg des Frauennetzwerks PAMINA bei.

Manchmal war bei Veranstaltungen und Aktionen des FrauenNetzwerks nicht ganz klar, auf welcher Beschlusslage Teilnahme oder Ausflüge durchgeführt wurden und wie weit die Veranstaltungen persönliche Ausflüge unter Freundinnen waren.³⁸⁵ Das war jedoch nichts Neues in Netzwerken und trug angesichts der geringen Zahl der Aktiven zur Stabilisierung bei.³⁸⁶

Junge, nach 1970 geborene Frauen erreichte das Netzwerk zu keiner Zeit, unter anderem auch deshalb, weil das Konzept geschlechtergetrennte Emanzipationserziehung nicht mehr verstanden wurde. Die Gründung des Netzwerks 1993 lag bereits am Ende der

zweiten Welle der Frauenbewegung und zeitgleich mit der neuen Auseinandersetzung um Geschlechterkonstruktionen.

Judith Butler hatte 1990 mit dem Buch „*Gender Trouble: Feminism and the Subversion of Identity*“, auf deutsch erschienen 1991 unter dem Titel: „*Das Unbehagen der Geschlechter*“, die Debatte angefeuert. Die Diskussion um die Dekonstruktion des Geschlechts brachte die alte Frauenbewegung aus der Fassung, erreichte Bruchsal jedoch nur am Rande. Megerle brachte das Missy-Magazin ein, doch eine weitere Beschäftigung mit dem Thema erfolgte ebenso wenig wie mit der Femen-Bewegung, ein Thema, das die junge Webmasterin Julia Hähnel beisteuerte. Das FrauenNetzwerk hatte keine Kapazitäten für neue Auseinandersetzungen.

Die Idee, FrauenNetzwerk und Frauencafe zu einem Verein zusammen zu führen, wurde nicht weiter verfolgt.³⁸⁷ Auch die Überparteilichkeit, die von Anfang für Frauenthemen gefordert worden war, sorgte immer wieder für Streit und verhinderte deutliche Positionierungen, was politische Frauen in die Parteien trieb, nicht in die Mitarbeit im Netzwerk.

Die Zusammenarbeit zwischen dem FrauenNetzwerk und der neuen Gleichstellungsbeauftragten entwickelte sich nicht wie erhofft. Diese Situation war jedoch nichts Neues: Die enge Bindung des FrauenNetzwerks an die Frauenbeauftragte sorgte bereits beim ersten

Wechsel für Spannung und sogar zum Rücktritt der Frauenbeauftragten. Auch der Wechsel zur dritten Frauenbeauftragten Ganter war nicht reibungslos verlaufen. Das war jedoch längst vergessen. Dieses Mal kam dazu, dass Nachwuchs fehlte und keine Verstärkung durch Agenda-Frauen zur Verfügung stand. Nach 25 Jahren löste sich das FrauenNetzwerk auf seiner letzten Sitzung Ende September 2018 auf.³⁸⁸

Im letzten Jahresbericht bedankte sich Hähnel bei allen Mitstreiterinnen und schrieb, dass sie während der ehrenamtlichen Arbeit als FrauenNetzwerk viel Wertschätzung erfahren hätte.³⁸⁹

50 JAHRE LANDESFRAUENRAT,

Dorothea Hähnel, Kathleen Kamprath, Johanna Tiarks, Helga Seemann, Stuttgart 2018.





Als Erfolg verbuchen können die Netzwerkfrauen, dass die Frauentagsfeier und das Frauencafe, Projekte, die ihnen besonders am Herzen lagen, heute kaum mehr aus Bruchsal wegzudenken sind. Auch wenn das FrauenNetzwerk nur ein kleiner Teil der Frauenbewegung war, so hat es doch mit vielen anderen dazu beigetragen, dass Themen wie Kinderbetreuung, Pflege und Gewalt gegen Frauen nun ihren festen Platz in der Politik haben. Um Arbeitsverhältnisse und Verkehrsplanung wird immer noch gestritten, aber sie sind keine Randthemen.

Der größte Erfolg des FrauenNetzwerks ist jedoch - bis heute! - der Erhalt der Gleichstellungsstelle, die immer noch nicht überflüssig geworden ist. Die Verhältnisse sind immer noch nicht so, wie sie einst erträumt wurden. Manche Konzepte entwickelten sich anders als erwartet: Die Integration ins Arbeitsleben trug, anders als erhofft, oft weder zu Gleichheit noch zu Wohlstand und Glück bei.

In Bruchsal sind Netzwerkfrauen weiterhin dort anzutreffen, wo es um soziale, frauenpolitische und frauen-geschichtliche Aktionen geht.

oben:
BÜNDNIS 8. MÄRZ, 2013
Foto Simone Staron, Staronwerk.

Vorstellung der Broschüre
**FRAU ODER GLEICH? 25 JAHRE
GLEICHSTELLUNGSPOLITIK IN BRUCHSAL**,
Inge Ganter, Cornelia Petzold-Schick,
Ruth Birkle, 2013.



Veranstalterinnen 2018

Bündnis 8. März, Stadt Bruchsal

AG Sozialdemokratischer Frauen LK Karlsruhe (ASF) Britta Brandstätter, 07251 9817760

Badische Landesbühne
Petra Jenni, 07251 72732

Bündnis 90/Die Grünen Bruchsal
Evelyn Steinke-Leitz, 07251 716299

Ev. Frauenkreis Ober- und Untergrombach
Brigitte Olsen, 07251 7245464

EineWelt-Partnerschaft Bruchsal e.V.
Constanze Spranger, 07251 39 2 69 60

Frauen-Netzwerk Bruchsal e.V.
Dorothea Hähnel 07251 55859

Frauen Union Bruchsal
Ulrike Mältzer, cdu@maeltzer.de

Gleichstellungsbeauftragte Stadt Bruchsal
Sabine Riescher, 07251 79364

IG-Metall-Frauen Bruchsal
Ute Leupold, ute.leupold@sew-eurodrive.de

Internationales Frauencafe
Aselefech Demissie, 0176 32046719

kfd – Kath. Frauengemeinschaft Deutschlands
Christa Fackelmann, 07251 12654

Senior*innenrat Bruchsal
Helga Jannakos, helga.jannakos@gmail.com

Tageselternverein Bruchsal Landkreis KA Nord e.V.
Irene Zibold, 07251 9819870

Mit freundlicher Unterstützung der



Rückseite
FLYER FRAUENTAG 2018,
zum letzten Mal mit dem
FrauenNetzwerk.

QUELLEN MIT BERICHTEN UND LITERATUR

- 1** Die Schreibweise variiert, auch bei den aktiven Netzwerkfrauen selbst. Als eingetragener Verein angemeldet wurde das „FrauenNetzwerk Bruchsal e.V.“
- 2** Stephanie Bock: Frauennetzwerke: Geschlechterpolitische Strategie oder exklusive Expertinnennetze?, in Ruth Becker, Beate Kortendiek (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie, Wiesbaden 2010, S. 878
- 3** Karin Büchner: Handbuch Frauen-Netzwerke. Wer sie sind-wie sie wirken-wo sie zu finden sind, Düsseldorf, 1993, S. 18
- 4** Petra Frerichs, Heike Wiemert: „Ich gebe, damit du gibst“. Frauennetzwerke-strategisch, reziprok, exklusiv, Opladen 2002, S. 58/59
- 5** Karin Büchner: Handbuch Frauen-Netzwerke, Düsseldorf 1993, S. 19
- 6** Bock: Frauennetzwerke, S. 878-886
- 7** Irene Stoehr: Das wiederholte verAlten der Emanzipation. Die Generationenfrage in der deutschen Frauenbewegung des 20. Jahrhunderts, in Ariadne 37-38, Das Zwanzigste Jahrhundert, S.49
- 8** Michaela Karl: Die Geschichte der Frauenbewegung, Stuttgart 2011, S. 180 - 2002
- 9** Ute Gerhard: Frauenbewegung und Feminismus. Eine Geschichte seit 1789, S. 114 ff.
- 10** Mandy Geithner-Simbine: Die kommunale Gleichstellungsbeauftragte – Institutionalisierung der Gleichstellung, S. 134, in: Wolfram Brege, Katrin Späte, Paula Wiesemann (Hrsg.): Handbuch Sozialwissenschaftliche Berufsfelder. Modelle zur Unterstützung beruflicher Orientierungsprozesse, Wiesbaden 2016
- 11** Ludger Vollmer: DIE GRÜNEN. Von der Protestbewegung zur etablierten Partei – Eine Bilanz, München 2009, S.218 – 231. Hubert Kleinert: VOM PROTEST ZUR REGIERUNGSPARTEI. DIE GESCHICHTE DER GRÜNEN, Frankfurt a.M., 1992, S.127 ff.
- 12** Niederschrift über die neunte öffentliche Sitzung des Gemeinderats am 6.5.1986, S.142, StABr Ratsprotolle 1986
- 13** Protokoll von der Anhörung der Frauenverbände und Organisationen zur Einrichtung von Gleichstellungsstellen im Landkreis Karlsruhe am 2.7.1986 im Pfarrzentrum St- Paul in Bruchsal, StABr Frauenbeauftragte Bruchsal Ordner 1. „Verbände fordern eine Frauenbeauftragte“, BNN, 4.7.1986
- 14** Protokoll von der Anhörung der Frauenverbände und Organisationen zur Einrichtung von Gleichstellungsstellen im Landkreis Karlsruhe am 2.7.1986 im Pfarrzentrum St- Paul in Bruchsal, S. 1, StABr FB O1. „Verbände fordern eine Frauenbeauftragte“, BNN, 4.7.1986
- 15** 14. Bundesdelegiertentag in Bonn, September 1985, I. Bonner Erklärung: „Institutionelle und organisatorische Voraussetzungen für eine neue Partnerschaft zwischen Mann und Frau in der CDU“, S. 35-47, in: Frauen Union der CDU Deutschlands: Beschlüsse der Bundesdelegiertentage 1958–2005, <https://www.kas.de/> Dokumente
- 16** Initiative der CDU-Frauenvereinigung: Berufung einer Enquete-Kommission, Dokumente Bundestag: Enquete-Kommission „Frau und Gesellschaft“ (1973-1981). CDU-Grundsatzprogramm 1985: „Die neue Partnerschaft zwischen Mann und Frau“
- 17** Protokoll von der Anhörung der Frauenverbände und Organisationen zur Einrichtung von Gleichstellungsstellen im Landkreis Karlsruhe am 2. Juli 1986, StABr FB O1
- 18** „CDU-Frauenvereinigung Karlsruhe-Land organisierte eine Anhörung: Verbände fordern eine Frauenbeauftragte. Frauen im Landkreis sagen überparteilich Kampf für Gleichstellung an“, BNN, 4.7.1986
- 19** Antrag SPD-Fraktion/Langrock, Gemeinderatssitzung 6.9.1988, Stadt Bruchsal, StBr HR AFB 1988-2002, Az. 452.911 – 2/88 bis 10/89
- 20** Lisa-Lene Goericke: Frauenbeauftragte in den Kommunen – Rollenkonflikte und Konfliktbearbeitung, in: Chancengleichheit für Frau und Mann, Grundwerk, 1990, S. 1-16, StABr FB O1
- 21** Interview Bernd Doll (*1946), Birkle, 20.1.2012, StABr FNW O 12

- 22** Schreiben an alle amtlichen Dienststellen des Bürgermeisteramts Bruchsal, Bestellung von Frau Gertrud Megerle (*1936, +2022), Sozialarbeiterin beim Bürgermeisteramt, zur Frauenbeauftragten der Stadt Bruchsal, 6.2.1987, „Sozialarbeiterin Frauenbeauftragte“, BNN, 5.2.1987. Doll: Bestellungsurkunde Gertrud Megerle zur Frauenbeauftragten, 4.2.1986 (1987!), StABr FB O1
- 23** Interview Bernd Doll, Birkle, 20.1.2012, StABr FNW O12
- 24** Gertrud Megerle: „9 Jahre Millimeterarbeit in der Gleichberechtigung“, März 1996, StABr FB O1
- 25** Jahresbericht, Einleitung: „Allen Leuten recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann.“ StABr FL O2
- 26** Bestellungsurkunde, fälschlicherweise Datum 4.2.1986, StABr FB O1
- 27** Schreiben Megerle an Doll, Berichterstattung seit 5.2.1987, 20.3.1987, StABr FB O1
- 28** „Nicht einer Überbewertung der Frauenrolle das Wort reden. Frauenbeauftragte Gertrud Megerle als Anlaufstelle. Die Anonymität der Ratssuchenden muß gewahrt bleiben“, BNN, 30.5.1987, StABr FB O1
- 29** Gertrud Megerle: „9 Jahre Millimeterarbeit in der Gleichberechtigung“, März 1996, StABr FB O1
- 30** Info-Flyer Stadtplan Frauenbüro mit Beauvoir Zitat, StABr FNW O1, FL O2
- 31** Schreiben Megerle an Doll, 2.5.1988, StBr HR AFB 1988-2002, Az. 452.911 – 2/88 bis 10/89
- 32** Schreiben Megerle an Doll, 25.2.1988, Frauen-Informationsbörse der Frauenbeauftragten des Landkreises, StBr HR AFB 1988-2002, Az. 452.911 – 2/88 bis 10/89
- 33** Schreiben Megerle an Doll, 10.9.1987. StABr FB O1
- 34** Schreiben Megerle an Rathaus I/Personalamt: „Bisher geleistete Aufgaben der Frauenbeauftragten überwiegend außerhalb der Dienstzeiten erledigt“, 10.11.1987, StABr FB O1
- 35** „Nicht einer Überbewertung der Frauenrolle das Wort reden. Frauenbeauftragte Gertrud Megerle als Anlaufstelle. Die Anonymität der Ratsuchenden muß gewahrt bleiben“, BNN, 30.5.1987
- 36** Megerle: Rede vor Gemeinderat Bruchsal, 6.10.1987, StABr FB O1
- 37** Megerle: „9 Jahre Millimeterarbeit in der Gleichberechtigung“, März 1996, StABr FB O1
- 38** Freistellung als Frauenbeauftragte der Stadt Bruchsal, 23.6.1988, StBr HR AFB 1988-2002, Az. 452.911 – 2/88 bis 10/89
- 39** „Erinnerungen im Bürgerzentrum. Wie Frauen den 1. März erlebten“, BNN 10.3.1995, StABr FNW O3, Veranstaltung zum 1. März in der Käthe-Kollwitz-Schule, 1995, Fotos, StABr FB O1
- 40** Liste der Arbeitskreise, Gesprächsrunden und Aktionen ab dem 5.2.1987, StABr FB O1. Arbeitsbericht der Frauenbeauftragten der Stadt Bruchsal, Gertrud Megerle, für die Zeit vom Mai 1988 – August 1989, StBr HR AFB 1988-2002, Az. 452.911 – 2/88 bis 10/89. Arbeits- und Jahresberichte Megerle, StBr HR AFB 1988-2002, Az. 452.911_2_90_10_91, Arbeitsbericht Megerle 1995, StABr FL O2
- 41** Schreiben Megerle an Doll, 23.11.1989, StABr FB O1
- 42** Arbeitsbericht der Frauenbeauftragten der Stadt Bruchsal, Gertrud Megerle, für die Zeit vom Mai 1988 – August 1989, StBr HR AFB 1988-2002, Az. 452.911 – 2/88 bis 10/89. Jahresbericht Megerle 1993, Zusammenstellung ab 5.2.1987, StABr FB O1, Arbeitsbericht Megerle 1995, StABr FL O2
- 43** Megerle: „9 Jahre Millimeterarbeit in der Gleichberechtigung“, März 1996, StABr FB O1
- 44** „Was beim AFKL seit 1989 passiert ist.“ Chronik, <https://www.afkl.eu/archiv/>
- 45** Logo AFKL, in: „Frau oder Gleich?“, 2013, S.20, Werbeflyer AFKL, StABr FNW O1
- 46** Elisabeth Rafflenbeul (*1935): „Wie kam ich zur Frauenpolitik? Ursächlich ein Vorfall beim Gesundheitsamt- Ein Aufruf in der Tageszeitung zum Impfen gegen Kinderlähmung. Treffpunkt Styrumschule. Ich mit 5 Kinder in einer riesigen Schlange, als ich endlich an der

Reihe war mir beschieden, dass ich zu einem anderen Termin drankomme. Das war der Grund in einem Leserbrief meinem Ärger Luft zu verschaffen. Dieser Auslöser hat dazu geführt, dass ich aufmerksamer auf die unterschiedliche Behandlung von Frauen im öffentlichen Raum achtete. Bei meiner Arbeit in Beruf und Ehrenamt mit Frauen wurde mir immer mehr bewusst, wie sich Frauen oft sehr klein machten gegenüber ihren Ehemännern, dass sie sich zwar ärgerten, dass sie in ihrer Ehe oder bei der Berufsarbeit oft die zweite Geige spielen, sich aber nicht wehren. Durch die ehrenamtliche Arbeit beim Bundesverband der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschland kfd wurde mir bewusst, dass nur der Zusammenschluss von Frauen eine Veränderung der Situation von Frauen Erfolg hat. Frauenpolitik vor Ort: Von der Bundesebene gestärkt war es mir bewusst, dass Rechte von Frauen in ihrem Alltag zu erreichen nur in einem Zusammenschluss von Frauen zu erreichen ist. Die Gründung der AFKL von parteipolitischen Frauen gemeinsam mit den evangelischen und katholischen Frauen mit Gewerkschaftsfrauen und Landfrauen war ein Meilenstein für Frauennetzwerk. Aber eine Begebenheit beim Katholikentag in Karlsruhe machte mir bewusst, dass wir für Frauen nur eine Verbesserung ihrer Situation bekommen, wenn wir nicht nur unter uns bleiben, sondern uns mit der "Männerwelt" auseinandersetzen. In Karlsruhe meinte man, das Angebot für Frauen räumlich losgelöst von den übrigen Angeboten zu planen. Ergebnis war, dass wieder nur Frauen unter sich austauschen konnten. Diese Planung zeigte Männern, dass für sie keine Gefahr bestehe, solange Frauen mit sich selbst beschäftigt sind. Ich selbst bin nicht benachteiligt worden. Ich habe mich gleich erfolgreich gewehrt. Ich konnte Berufsarbeit, Ehrenamt und Familienarbeit miteinander verbinden durch die gute Zusammenarbeit innerhalb meiner Familie." Mail an Ruth Birkle, 27.3.2021, FNW O12

47 Werbeflyer AFKL, StABr FNW O1

48 Die AFKL existiert bis heute. <https://www.afkl.eu/>

49 Entwurf Dienstvertrag, Vorschlag von Megerle, StBr HR AFB 1988-2002, Az. 452.911_2_90_10_91

50 Ulrich Arndt: „Frauenverbände fordern eine Stellenbeschreibung: Frauenbeauftragte für Bruchsal im Westentaschenformat?“, Wochenzeitung für Bruchsal, 1991, StABr FB O1

51 ebenda

52 Auszug aus dem Protokoll der nichtöffentlichen Sitzung vom 5.11.1991, StABr FNW O1

53 Dienstanweisung für die Frauenbeauftragte der Stadt Bruchsal, StBr HR AFB 1988-2002, Az. 452.911_11_91_4_94

54 Arbeitsbericht der Frauenbeauftragten und des Büros für Frauenfragen Bruchsal, Megerle, 1992, StABr FNW O1

55 Petra Frerich, Heike Wiemert: Ich gebe, damit du gibst. Frauennetzwerke-strategisch, reziprok, exklusiv, Opladen 2002, S. 22, Irene Kühnlein, Gerd Mutz: Individualisierung und bürgerschaftliches Engagement in der Tätigkeitsgesellschaft, 1999, in: Ernst Kistler, Heinz-Herbert Noll, Eckhard Priller: Perspektiven gesellschaftlichen Zusammenhalts: Empirische Befunde, Praxiserfahrungen, Meßkonzepte, edition sigma, 1999, S. 291 ff.

56 Schreiben Megerle an Aumann, 5.5.1992, StABr FNW O1

57 Kurzprotokoll, Arbeitskreis Netzwerkgruppe, 15.5.1992, StABr FNW O1

58 Kurzprotokoll, 28.9.1992, StABr FNW O1

59 Protokolle FrauenNetzwerk in StABr FNW O1- O10

60 Eröffnung der Ausstellung „Wider Willen“, 11.11.1992, StABr FNW O1

61 Kurzprotokoll 19.10.1992, StABr FNW O1

62 Kurzprotokoll Arbeitsgruppe Netzwerk, Findikgil, 11.11.1992, StABr FNW O1

63 Interview „Neues gewaltfreies Miteinander ist machbar. Veranstaltungsreihe „Frauen gegen Gewalt“ hat einiges ins Rollen gebracht“, BNN 16.12.1992, StABr FNW O1

- 64** Flugblatt der Netzwerkfrauen, MAHNWACHE, 14.12.1992, StABr FNW O1
- 65** „Stummer Protest gegen die Vergewaltigungen“, BNN, 16.12.1992, StABr FNW O1
- 66** Protokoll Sitzung AK Netzwerkgruppe im Büro der Rechtsanwältinnen Ruoff und Opluschtil, 25.1.93, StABr FNW O2
- 67** Vereinssatzung §2, Zweck des Vereins, StABr FNW O2
- 68** Amtsgericht Bruchsal, FrauenNetzwerk Eintragung ins Vereinsregister, 22.4.1993. Vereinssatzung, unterschrieben von Henrike Findikil, Elisabeth Wittig, Gertrud Megerle, Gabriele Aumann, Dorothea Opluschtil, Corinna Ruoff, Edith Zimmermann, Gunda Zuske, StABr FNW O2
- 69** Protokolle FrauenNetzwerk 22.3.1993 und 29.3.1993, StABr FNW O2
- 70** „Neuer Frauenverein in Bruchsal gegründet. „Netzwerk“ will mehr politische Aktivität. Einrichtung eines Frauenhauses/ Kontaktpflege untereinander gefordert“, BNN 21.4.1993 und Satzung des FrauenNetzwerks, StABr FNW O2
- 71** Vereinssatzung, StABr FNW O2
- 72** Flyer Mitgliederwerbung StABr FNW O2. Hähnel: „Gertrud Megerle erzählte, OB Doll hätte viel dafür gegeben, wenn er mal die Mitgliederliste der Netzwerkfrauen zu Gesicht bekommen hätte. Dies zeigt, dass ein gewisser Respekt vor „unserer“ Macht ausging.“, Erinnerungen 2021, StABr FNW O12
- 73** Vereinssatzung und Infoblatt, StABr FNW O2
- 74** Anhang zum Protokoll, 17.5.1993, StABr FNW O2
- 75** Protokoll FrauenNetzwerk 17.5.1993, StABr FNW O2
- 76** Frauenlisten in Baden-Württemberg, in: ELLWANGER FRAUEN LISTENE.V. (Hg.): FRAUENLISTEN. Anleitung zur Gründung. 2. Auflage 1991, StABr FL O3
- 77** Anschreiben und Fragebogen, StABr FNW O2
- 78** Bürgerbeteiligung über Fragebögen war im Kommen.
- 79** Protokoll FrauenNetzwerk, 22.6.1993, StABr FNW O2
- 80** Stimmzettel mit Megerle als Oberbürgermeisterin, StABr FL O3
- 81** Wahlflyer Bernd Doll: „Weiter für uns: Oberbürgermeister Bernd Doll zur Wahl Sonntag am 10.Oktober1993“, StABr FNW O2
- 82** Protokoll FrauenNetzwerk, 9.9.1993, StABr FNW O2
- 83** ELLWANGER FRAUEN LISTENE.V. (Hg.): FRAUENLISTEN, 1991, StABr FL O3
- 84** Protokoll FrauenNetzwerk, 25.10.1993, StABr FNW O2
- 85** Protokoll FrauenNetzwerk, 20.9.1993, StABr FNW O2
- 86** Logo auf Werbeflyer und Kurzprotokoll Treffen FrauenNetzwerk am 31.1.1994. StABr FNW O2
- 87** Flyer FrauenNetzwerk e.V., Informationen über Zweck und Aktivitäten mit Formular zur Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung, StABr FNW O2
- 88** Satzung 22.11.1993, StABr FL O1. Anschreiben des Vorstands Margitta Stelzer, Barbara Mechelke, Brigitte Leitz, 4.12.93. Protokoll FrauenNetzwerk, Sitzung 8.11.93, StABr FNW O2
- 89** Kurzprotokoll FrauenNetzwerk, 13.12.1993, Gabriele Aumann, StABr FL O3
- 90** Satzung 22.11.1993, StABr FL O1
- 91** Flyer „Wir haben uns gegründet. Frauenliste-Bruchsal“, Dezember 1993. Kommentierter Entwurf. StABr FL O3
- 92** Peter Holzer: Haushaltsrede Bündnis 90/ Die Grünen 1994, 8.2.1994, S.4, StABr Gemeinderatsprotokolle
- 93** Protokoll FrauenNetzwerk, Opluschtil, 14.3.94, StABr FNW O2
- 94** Flyer Wahlkampf „Man(n) wählt Frauen. Eine andere Politik.“, Frauen Liste Bruchsal mit Kandidatinnenfotos, StABr FL O1. „Frauenliste mit 15 Kandidatinnen“, BNN, 23.3.1994. Wahlzettel Gemeinderatswahl 1994, StABr FNW O2

- 95** Dorothea Schürger (*1947), Bundestagskandidatin 2002, B90/Grüne: „Warum nicht gleich zu den Grünen? Am Anfang der 90iger war ich ziemlich auf der feministischen Schiene, auch bedingt durch Erfahrungen im familiären Umfeld. War der Meinung, dass wir Frauen alles besser machen würden und dass man damit am besten auf der Gemeindeebene anfängt. Langsam bekam ich dann die Erkenntnis, dass Frauen wenig solidarisch sind, es nicht gut ist, wenn eine weitere Zersplitterung eintritt und keine Partei genau den eigenen Vorstellungen entspricht. Da die Grünen am ehesten meinen Ideen entsprachen und sich auch immer um einen größeren Frauenanteil bemüht hatten, bin ich dann der Partei beigetreten.“, Bericht, Mail an Birkle, 9.10.2021, StABr FNW O12
- 96** Flyer ARGE WILDE WEIBER, StABr FL O1
- 97** Bericht Delegiertenkonferenz Mechelke, 21.9.1994, StABr FNW O2
- 98** Einladungsflyer, 13.5.1994, Veranstaltung LFR Tübingen, StABr FNW O2
- 99** Flyer, Frauenliste, BNN und Wahlzettel, StABr FNW O2 und FL O4
- 100** Ergebnisprotokoll Sitzung der Frauen Liste Bruchsal am 9.5.1994, StABr FL O4
- 101** Frauen bei den Parteien: CDU (4 von 19), SPD (7 von 19), FWV (4 von 19), GRÜNE (4 von 10), FDP (7 von 19), FRAUEN LISTE BRUCHSAL e.V. (15 Frauen), WÄHLERINITIATIVE LUDWIG FRIEDT (ein Mann), NEUE KÖPFE (7 von 19), BÜRGER BUND BADEN (2 von 7), REP (1 von 6), JUNGE LISTE BRUCHSAL (4 von 19). Ortsteile: CDU 2, SPD 5, GRÜNE 4, Frauen Liste 1, NEUE KÖPFE 2, BBB 1, JUNGE LISTE 1. Wahlunterlagen, Länge des Wahlzettels 120 cm, StABr FNW O2
- 102** Marcus Dischinger: KLEINE PARTEIEN PROFITIEREN BEI DER KOMMUNALWAHL VON NEUEM AUSZÄHLVERFAHREN, Staatsanzeiger, 3.2.2020
- 103** „Kommunalwahl in Bruchsal. Einbußen der SPD und neue Gruppierungen. Die CDU verlor einen Sitz. Freie Wähler unverändert“, BNN 15.6.1994, StABr FL O4
- 104** Einladungsflyer, StABr FNW O2
- 105** Einladungsflyer „8. Kommunalpolitisches Frauentreffen Ellwangen (Jagst), 12./13. November 1994“ und Notiz, StABr FL O1
- 106** Einladungsflyer: „Wir spinnen Netze“, Frauenbeauftragte der Städte Bruchsal, Ettlingen, Waghäusel und des Landkreises, AFKL und FrauenNetzwerk Bruchsal, StABr FNW O2
- 107** 1994 waren 8 von 38 Ratsmitgliedern Frauen, in: „Frau oder Gleich? 1987 – 2012. 25 Jahre Gleichstellungspolitik in Bruchsal“, Bruchsal 2013, S. 73
- 108** „Frauen treffen sich im Bruchsaler Schloß“, BNN 9.8.1994, WoBla 25.8.1994, „Informationsabend für Frauen mit Liedermacherin Dorothea Walther. Frauen spinnen Netze“, Der Kurier 26.8.1994, „Frauen spinnen Netze: Einladung an politisch interessierte Frauen ins Bruchsaler Schloß“, Bruchsaler Wochenblatt 25.8.1994, StABr FNW O2
- 109** Kerstin Wolff: „Alle Jahre wieder ... Der Internationale Frauentag – ein Feiertag für die Frauenbewegung?“, Ariadne 50. Erinnerungswege, Kassel 2006, S. 66-71
- 110** Mechelke: Bericht anlässlich öffentlicher Versammlung, 20.6.2001, StABr FNW O6
- 111** Zita Küng: https://www.stadt-zuerich.ch/prd/de/index/gleichstellung/Geschichte_der_Fachstelle/geschichte/zita-kueng.html, abgerufen 22.9.2021
- 112** Einladungsflyer Frauenstreiktag, 8.3.1994, StABr FNW O2
- 113** Kurzprotokoll, 31.1.1994, StABr FNW O2
- 114** Einladungsflyer, StABr FNW O2
- 115** Im Brennpunkt: Frauenstreik am 8. März 1994, StABr FNW O2
- 116** „Frauentag im Ehrenbergsaal des Bruchsaler Bürgerzentrums. Rechte fallen Frauen nicht in den Schoß. Infostände von zehn Frauengruppen stießen auf reges Publikumsinteresse“, BNN 10.3.1994, StABr FNW O2
- 117** Resolution Landesfrauenrat Baden-Württemberg, 12.5.1995, StABr FNW O3
- 118** „Unsere Frauenbeauftragte wird voraussichtlich im April in Pension gehen.“,

Manuskript Langrock-Megerle zum Frauentag 1995. „Erinnerungen im Bürgerzentrum. Wie Frauen den 1. März erlebten“, BNN, 10.3.1995, StABr FNW O3

119 Schreiben Opluschtil, 4.7.1995, FNW O3

120 „Stelle in Bruchsal soll beibehalten werden. Frauen machen sich für die Frauenbeauftragte stark. Gertrud Megerle geht voraussichtlich zum Jahreswechsel in Ruhestand/Heidelberger Kollegin berichtete“, BNN, 27.6.95, StABr FNW O3

121 Schreiben FrauenNetzwerk Opluschtil an Doll, 27.7.1995, StABr FNW O3

122 Schreiben FrauenNetzwerk an Fraktionen CDU, SPD, FW, GRÜNE/Neue Köpfe, Junge Liste 31.8.95. Schreiben Megerle an Doll, 16.10.1995. „Stellungnahme zum Thema Frauenbeauftragte“, Mechelke, WILLI 5/95, StABr FNW O3

123 „Gibt es eine neue Frauenbeauftragte? Nachfolgefrage ist noch nicht geklärt. Fraktionen von OB zu Vorschlägen aufgefordert“, BNN 30.10.95, StABr FNW O3

124 Helga Langrock (*1940): „Die Frauenseite war mir immer wichtig, das ist bis heute so. Ebenso grüne Themen, mein Mann begann früh mit dem Thema Streuobstwiesen/AGNUS. Ich wollte aber nicht einseitig werden und breit Politik machen, die Frau im Blick, aber nicht nur bezogen auf Frauenthememen. Deshalb war ich in der SPD, schon bevor es die Grünen gab.“, Interview mit Birkle, 18.10.2021, StABr FNW O12, ähnlich äußerten sich andere Parteifrauen.

125 Entschuldigungsschreiben Langrock an Opluschtil, 9.11.1995, StABr FNW O3.

Einladung zum Ältestenrat, StBr HR AFB 1988-2002, Az. 452.911_1_4_1996

126 Einladungsschreiben 20.10.1995, StABr FNW O3

127 Schreiben Staudt an „die Damen des Vorstandes des Netzwerk e.V.“, 13.11.1995, StABr FNW O3

128 Schreiben FrauenNetzwerk Mechelke, 4.11.1995, Stadtmagazin WILLI 5/95, StABr FNW O3

129 Schreiben FrauenNetzwerk Opluschtil, 23.11.1995. Umfrage BAZ: „Frauenbeauftragte“, 22./23.11.1995, StABr FNW O3

130 AFKL: Rahmenbedingungen für Frauenbeauftragte, Beschluss der Delegiertenversammlung, 15.3.1990, StABr FNW O3

131 Antwort Gerhard Holler auf Umfrage 25.11.1995, StABr FNW O3

132 „Appell für Erhalt der Frauenbeauftragtenstelle“, BNN 27.11.1995. Jahr 1995 Überschuss von 1407,63 DM, Überschussermittlung 1995, Opluschtil. 1994 endete mit einem Guthaben von 322,96 DM, StABr FNW O3

133 Beantragung Infotisch 2.3.1995, FrauenNetzwerk Mechelke, 24.2.1996, StABr FNW O4

134 BAZ 14.2.1996, StABr FNW O4

135 Gunda Zuske hatte das FrauenNetzwerk mitgegründet, Flyer AFKL, StABr FNW O4

136 „Wie weiter mit der Frauenbeauftragten der Stadt Bruchsal?“, Mechelke, 29.2.1996, StABr FNW O4

137 Das V.i.S.d.P. übernahm Mechelke/FrauenNetzwerk. Weiter unterzeichneten IG Metall Frauen, Frauen-Union der CDU, Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen, FDP Frauen, Büro für Frauenfragen, Katholischer Deutscher Frauenbund, IG Medien Frauen, Grüne Frauen, Arbeitsamt Karlsruhe/Dienststelle Bruchsal, Frauenkreis der Deutschen Angestelltengewerkschaft, DGB Ortskartell, Flyer, Presseerklärung, 4.3.1996, StABr FNW O4

138 Unterschriftensammlung gegen Sozialabbau, IG Metall und IG Medien. StABr FNW O4

139 Schreiben FrauenNetzwerk Mechelke an Doll, 5.3.1996, StABr FNW O4

140 Schreiben FrauenNetzwerk Mechelke an Brigitte Megerle, 5.3.1996, StABr FNW O4

141 Schreiben Doll an Mechelke, 6.3.1996, StABr FNW O4

142 Eintritt 10 DM, Künstlerin 1150,00, Spesen, 100,00 Hotel, 140,00, Saal 492,80 DM, Porto/Telefon/Kopien 180,00 DM, Blumen 98,00 DM, gesamt 2160,80. Einnahmen 1090,00 DM und Einnahmen

Buffet 250,00 DM. Einnahmen Eintritte, beteiligte Gruppen bezahlten jährlich einen festen Beitrag. Abrechnung Veranstaltung, StABr FNW O4

143 Notizen Mechelke zum 8.3.1996, StABr FNW O4

144 Mechelke Interview Stadtmagazin WILLI 3/1996, StABr FNW O4

145 Schreiben Mechelke an BNN, Demo in Bonn am 15.6.96, 17.6.1996, StABr FNW O4

146 „Frauen Union mahnt sozialen Frieden an“, BNN 26.6.1996. Rede Prof. Jutta Limbach: „Von allem die Hälfte“, StABr FNW O4

147 „Hexengeflüster“, Einladung Megerle zu ihrer Abschiedsfeier am 30.4.1996, StABr FNW O4

148 Jahresbericht 1995, StABr FNW O2

149 Auszug aus Niederschrift Sitzung des Ältestenrats der Stadt Bruchsal 29.1.1996, StBr AFB 1988-2002, Az. 452.911_1_4_1996, „Frauenbeauftragte von Dolls Gnaden? SPD, FWV und Grüne werfen OB Hinhaltetaktik vor“: BAZ, 14./15.2.1996. „Frauenbeauftragte- und kein Ende? OB fühlt sich ungerechtfertigt angegriffen“, BNN 8.3.1996. Presserecht war bis dahin unbestimmt.

150 Irmgard Jäger: „Der dritte Anlauf!“, WILLI 97/1, StABr FNW O5

151 „Kein Interesse an öffentlicher Debatte“, Leserbrief Findikgil, „Selbstherrlicher Alleingang des OB“, Leserbrief Schürger-Trost, BNN 22.2.1996, StABr FNW O4

152 Foto 27.3.1996, StABr FNW O2.

„Das Namensschild braucht nicht gewechselt zu werden. Auf Gertrud Megerle folgt jetzt Brigitte Megerle. Stelle einer Frauenbeauftragten der Stadt Bruchsal wurde von Oberbürgermeister Doll neu besetzt“, BNN 28.3.1996, StABr FNW O4

153 Veranstaltung 10.7.1996 FrauenNetzwerk/Frauen Liste, Vortrag über Borreliose und FSME mit Trudel Zimmermann, Gründerin Borreliose Liga Graben-Neudorf eV, Flyer, Einladungstext Rübenacker, StABr FNW O4

154 Ergebnisprotokoll Monika Schneider (LRA Karlsruhe), für das FrauenNetzwerk

Mechelke, für die Frauen Liste Schürger-Trost. 16.7.1996 StABr FNW O4

155 Schreiben Mechelke an Doll, 23.7.1996, StABr FNW O4

156 Frauen Liste, Neuwahl 2.4.1996: Schürger-Trost, bis dahin Kassiererin, 1. Vorsitzende, Mechelke-Bordanowicz 2. Vorsitzende, Schriftführerin Findikgil, Kasse Rübenacker. Protokoll der 2. Ordentlichen Mitgliederversammlung Frauen Liste Bruchsal e.V., am 2.4.1996, StABr FL O4

157 Tätigkeitsbericht Brigitte Megerle 1.4.1996 bis 23.9.1996, StABr FNW O4

158 Schreiben Schürger -Trost an Megerle, 26.6.1996, StABr FNW O4

159 Schreiben Doll an Mechelke, 23.9.96, 3.9.1996, Einladung für den 24.10.1996, StABr FNW O4

160 Auszug aus Niederschrift über die Sitzung des Ältestenrats der Stadt Bruchsal am 28.11.1996, StBr HR AFB 1988-2002, Az. 452.911_11_96_1_97

161 ebenda

162 Protokoll FrauenNetzwerk, 12.9.1996. Schreiben FrauenNetzwerk, Mechelke an Doll und z.K. an die Fraktionen, 31.10.1996, StABr FNW O4

163 Einladung an die Mitglieder Bündnis 90/ Die Grünen OV Bruchsal zum Treffen des FrauenNetzwerks und aller Interessierter mit der neuen Frauenbeauftragten im Bunten Treff am 24.10.1996, Ursula Häffner, 9.10.1996, StABr GB O1

164 Schreiben Megerle an Opluschtil, 8.11.1996, Schreiben Megerle an Mechelke, Frauen Liste, 8.11.1996, StABr FNW O4

165 FrauenNetzwerk, Frauen Liste, IG Metall Frauen, ASF, FU, Caritas und KAB planten am 28.11.1996 den Frauentag 1997 ohne Frauenbeauftragte. Protokoll, 28.11.1996, StABr FNW O4

166 Schreiben Doll an Mechelke, 5.12.1996, StABr FNW O4

167 FrauenNetzwerk Mechelke: Offener Brief an den Bruchsaler Gemeinderat, 17.12.1996, StABr FNW O4

- 168** Unterschriftensammlung Frauen Liste, Flugblatt, November 1996, StABr FL O2
- 169** Kasse FrauenNetzwerk 1996 ein Plus von 1416,29 DM. Die Frauen Liste hatte ein Minus von 205,94 DM, das von Mitgliedern übernommen wurde. StABr FNW O4
- 170** Gemeinderatssitzung, 28.1.1997, Top 6: Wiederbesetzung der Stelle der Frauenbeauftragten, 28.1.1997, StABr FNW O5
- 171** Schreiben Mechelke an Stadtverwaltung, 24.1.1997. StABr FNW O5.
„Frauenbeauftragte bewegt die Gemüter“, BNN 26.1.1997
- 172** Schreiben FrauenNetzwerk, StABr FNW O5
- 173** Flugblatt „An alle Frauen in Bruchsal – aufgepaßt!“ V.i.S.d.P Barbara Mechelke, FrauenNetzwerk, StABr FNW O5
- 174** Schreiben Mechelke an Doll, 28.2.1997, StABr FNW O5
- 175** Schreiben Hockenberger an Mechelke, 28.2.1997, StABr FNW O5
- 176** Klaus Müller: „Auch im Landkreis wurde vielerorts der Internationale Frauentag gefeiert. Appetit nach Brot und Rosen noch nicht gestillt. Frauenbündnis will künftig enger zusammenarbeiten/Forderung nach sozialer Gerechtigkeit“, BNN 10.3.1997
- 177** Ausschreibung Stelle der Frauenbeauftragten Bruchsal, BNN, StABr FNW O5
- 178** „Bruchsal hat wieder eine Frauenbeauftragte“, BNN 3.10.1997, StABr FNW O5.
„Beschluss fiel mit Zweidrittelmehrheit. Frauenbeauftragte auf Halbtagsstelle reduziert. Engagierte Debatte im Bruchsaler Gemeinderat. Oberbürgermeister Doll sprach von „nicht erfüllten internen Aufgaben“, BNN 30.1.1997
- 179** „Integration statt Sonderstatus. Neue Frauenbeauftragte im Bruchsaler Rathaus I“, WILLI 97/6, StABr FNW O5
- 180** Protokoll Sitzung FrauenNetzwerk, 4.2.1997, StABr FNW O5
- 181** Programmheft: „Internationaler Frauentag 1998. Veranstaltungen und Aktionen zum 8. März im Landkreis Karlsruhe. Verantwortlich: Kreisweites Frauenbündnis 8. März“, StABr FNW O5
- 182** FrauenNetzwerk -Pressemitteilung, Veranstaltung 4.7.1997, StABr FNW O5
- 183** Barbara Mechelke (*1949): „Nachdem ich nach Bruchsal gezogen war, sah ich Werbung des FrauenNetzwerks und nahm Kontakt auf. Die Erfahrungen meiner jahrelangen ehrenamtlichen Arbeit im gewerkschaftlichen Bereich konnte ich in das Netzwerk einbringen. Die Rolle des Netzwerks war, immer wieder frauenpolitisch wichtige Dinge anzustoßen, wie z.B. die Frauen Liste, außerdem der Einsatz für den Erhalt der Stelle der Frauenbeauftragten.“
Mail an Birkle, 19.10.2021, StABr FNW O12
- 184** Sitzung 17.11.1997, Gaststätte Bergfried, anwesend 15 Frauen, 11 stimmberechtigt. Schreiben an Amtsgericht Bruchsal, Mechelke Rechenschaftsbericht 1995 – 97, Planungen 1998, StABr FNW O5
- 185** Kurzprotokoll, Mitgliederversammlung 17.11.1997, StABr FNW O5
- 186** Frauenbeauftragte und vhs bieten Weiterbildungskurse an: „Frauen und Datenverarbeitung. Computer-Hardware ganz soft unter zarter Hand“, BNN, 25.7.1988
- 187** Einladungsflyer: „Multimedia. Wandel für Frauen“: Am 3.2.1998 „Multimedia-Herausforderung für Frauen“, 10.2.1998
„Beschäftigungschancen und -risiken für Frauen“, Seminarraum Bürgerzentrum, 17.2.1998 „Frauen online“ im gewerblichen Bildungszentrum mit der Wirtschaftsinformatikerin Birgit Huber, StABr FNW O5
- 188** Cornelia Bauer: „Frauen surfen durchs Netz. Veranstaltungsreihe will Multimedia schmackhaft machen.“ Die Neue, 27.1.1998.
„Neue Frauenberufe mit Lust auf Multimedia“, BAZ 28.1.1998, „Keine Angst vor dem Internet. Drei Kurse sollen Frauen Lust auf Multimedia machen“, BNN 26.1.1998, StABr FNW O5
- 189** Flyer, StABr FNW O5

- 190** Überschussermittlung Mechelke 1998: 1390,79 DM, Mitgliederversammlung FrauenNetzwerk 10.11.1998, Einladung Mechelke 8.10.1998. Zusätzlich Spende Siemens AG 450 €, StABr FNW O5
- 191** Schreiben „Frauenbeauftragte mit Maulkorb?“ Leserbrief Schürger-Trost , Frauen Liste Bruchsal, StABr FNW O4
- 192** Der von Megerle initiierte Donnerstagskreis traf sich seit 1988 im Frauenbüro, StABr FB Fotoalbum klein
- 193** Schreiben Ganter an Mechelke, 30.9.1998, Radtour 24.10.1998, StABr FNW O5
- 194** Einladung Ganter an Mechelke, FrauenNetzwerk, Programmorschlag für Frauentag 1999, 3.12.1998, StABr FNW O5
- 195** Vorlage zur Sitzung des Ältestenrats, Parteien zur Dienstanweisung, 19.1.1996, StBr HR AFB 1988-2002, Az.452.911_1_4_1996
- 196** Schreiben Alice Kunstmann, Bündnis 90/Grüne, 13.7.1998, StABr FNW O5
- 197** Schreiben Alice Kunstmann an BüroutzerInnen, Einladung zum gemütlichen Abend im „Bunten Treff“, 27.11.1998, StABr GB O1
- 198** Schreiben FrauenNetzwerk Mechelke an Monika Schneider, 17.1.1999. Einladungsflyer FrauenNetzwerk : „Nichts geht ohne Frauenbeauftragte!“, Rede Mechelke „Die Frauenbeauftragte-ein fester Bestandteil in unserer Stadt“, 27.1.1999, StABr FNW O6
- 199** „Frauen-Netzwerk unzufrieden. Viele Frauengruppen arbeiten noch im Verborgenen. Bruchsaler Frauenbeauftragte denkt an einen Bürgerinnentreff/Fehlen der Kreisstelle bemängelt“, BNN, 29.1.1999. 23 Frauen folgten der Einladung, Anwesenheitsliste, 27.1.1999, StABr FNW O6
- 200** Text Vorstellung Radio Bruchsal, StABr FNW O6
- 201** FrauenNetzwerk e.V.: Kurzbeschreibung, Beitrittserklärung, Einzugsermächtigung, Mindestbeitrag 36,00 DM Einzelperson, 72,00 DM jur. Person/Verband, StABr FNW O6
- 202** 1. Saalbach-Quilterinnen/Naturfreunde, 2. ASF/IG Metall, 3. Netzwerk/Sinn-Treff, 4. Frauen Union/St. Paul, 5. Missionsgruppe/Christliche Gemeinde, 6. ZONTA/SKF, 7. Tagesmütter/AWO Elternschule, 8. TSG/ASV, 9. Donnerstagskreis/Sancta Maria/AA, 10. OA/Breema, 11. EDV-Projekt/Ernährungsberatung, 12. Grüne/Bündnis 90, 13. Frauen-Pinwand, 14. Frauenbeauftragte, 15. UNO-Quilt, Liste, 1.3.1999, Inge Ganter, StABr FNW O6
- 203** Einladungsflyer, 8. März 1999, StABr FNW O6
- 204** „Feministische Frauenarbeit will keiner mehr“, Interview mit Inge Ganter, Die Neue, 2.3.1999
- 205** Flyer zum 8.3.1999, StABr FNW O6
- 206** Einladungsflyer Frauen Netzwerk: „Integration aus Frauensicht“, Gaststätte Bergfried, 15.4.1999. Rede zur Begrüßung, Mechelke, 15.4.1999, StABr FNW O6
- 207** Protokoll FrauenNetzwerk, handschriftlich, dazu Statistiken zu arbeitslosen ausländischen Arbeitnehmern und ausländischen Frauen auf Gemeindeebene, StABr FNW O6
- 208** Einladung Schürger-Trost und Findikgil, StABr FNW O5. Schreiben Frauen Liste Bruchsal, Schürger-Trost und Findikgil: 24.7.1998 Beschluss, nicht mehr anzutreten. StABr FL O4
- 209** Flyer zur Kommunalwahl 1999: „An die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bruchsal“, FrauenNetzwerk Mechelke, StABr FNW O6
- 210** Flyer FrauenNetzwerk Bruchsal: „Sie haben die Wahl“, Einladung für 2.10.1999, StABr FNW O6
- 211** Plakat „Politik ohne Frauen fehlt die bessere Hälfte“, eine Initiative von frauenpolitischen Organisationen in Baden-Württemberg zur Kommunalwahl am 24.10.1999, StABr FNW O6
- 212** Statistik über die Zeit von 1946 bis 2009, in „Frau oder Gleich?“, Stadt Bruchsal, 2013
- 213** Protokoll FrauenNetzwerk Mitgliederversammlung am 30.11.1999, Rafflenbeul, StABr FNW O6

214 Anwesend Mechelke, Megerle, Hohl, Ruoff, Opluschtil, Dutzi, Rafflenbeul, Protokoll FrauenNetzwerk Mitgliederversammlung 30.11.1999, Rafflenbeul, StABr FNW O6

215 Einstimmig offen gewählt wurden: Barbara Mechelke, 1. Vorsitzende, Gertrud Megerle, Stellvertretende Vorsitzende, Ute Dutzi, Schatzmeisterin, Gabriele Aumann Schriftführerin, 1. Beisitzerin Dorothea Opluschtil, 2. Beisitzerin Elisabeth Rafflenbeul, 3. Beisitzerin Gunhild Peschke (in Abwesenheit, Einwilligung lag vor). Beschluss monatliches Mittagessen, Jour Fix, wieder aufzunehmen am 1. Donnerstag im Monat, erstmals am 3.2.2000 sowie die Beteiligung an der Lokalen Agenda 21, Protokoll Mitgliederversammlung FrauenNetzwerk 30.11.1999, Rafflenbeul, Überschussermittlung Mechelke, 1999: 1769,34 DM, StABr FNW O6

216 Ganter war im Amt zuständig für die Agenda-Gruppen, in Bruchsal ab 2000. Bruchsaler Bote 4, 23.1.2002

217 Protokoll Mitgliederversammlung FrauenNetzwerk 30.11.1999, Rafflenbeul, StABr FNW O6

218 Tätigkeitsbericht Frauennetzwerk Bruchsal, Anhang Protokoll Mitgliederversammlung 10.4.2002, StABr FNW O7

219 Schreiben Einladung FrauenNetzwerk Mechelke an die Stadträtinnen und alle Kandidatinnen 1999, Einladung zu einem frauenpolitischen Abend mit Bärbel Hermann am 26.1.2000. Begrüßung mit Vorstellung FrauenNetzwerk, 26.1.2000, StABr FNW O6

220 Planung und Flyer Frauentag 2000, StBr HR AFB 1988-2002, Az. 4052.911_1_2000_12_2000

221 Frauennetzwerk Rafflenbeul, Öffentlichkeitsarbeit, Einladung an die Mitglieder zu einem Informationsabend in die Anwaltskanzlei Opluschtil/Ruoff am 17.10.2000, 25.9.2000, StABr FNW O6

222 Schreiben Statistisches Landesamt an Dorothea Hähnel, 15.11.2000: Statistik der sozialen Pflegeversicherung, wahrscheinlich

im Auftrag des FrauenNetzwerks, in das Hähnel einstieg. StABr FNW O6

223 Zusammenstellung Ziele/Schwerpunkte/Aufgaben FrauenNetzwerk formal und inhaltlich, Diskussionsbeitrag für zukünftige Arbeit, Rafflenbeul, 30.11.1999, StABr FNW O6

224 Flyer FrauenNetzwerk Bruchsal, StABr FNW O6

225 (I)NTACT, Jahresrückblick 2000. Christa Müller und Norbert Blüm (*1935-2020+, damals MdB CDU) mit Rasierklinge: „Wer jetzt ans Rasieren denkt, hat noch nie das Schreien einer Vierjährigen gehört, der die Schamlippen weggekratzt werden.“, StABr FNW O6

226 (I)NTACT, Christa Müller, Bestätigung über Zuwendungen an Frauennetzwerk e.V., 3.7.2001. Dankesschreiben (I)NTACT, Christa Müller an Mechelke, Frauennetzwerk e.V., 3.7.2001, StABr FNW O6

227 „Viele Frauen werden mit List ihrer Würde und Freiheit beraubt. Bei der Bruchsaler Veranstaltung zum Internationalen Frauentag prangerte Bärbel Haage-Fausser den weltweiten Frauenhandel an“, BNN 10./11.3.2001, StABr FNW O6

228 Fortbildung „Regionale Frauennetze“, Stadt Bruchsal Frauenbeauftragte, Mai 2001, StABr FNW O6

229 Einladung FrauenNetzwerk Mechelke an Mitglieder und Freunde des Frauennetzwerks, 20.6.2001, 27.4.2001, StABr FNW O6

230 Einladungsflyer Frauennetzwerk Bruchsal e.V. zur öffentlichen Versammlung, 20.6.2001, Veranstalter Frauennetzwerk und Frauenbeauftragte, StABr FNW O6

231 Notiz Sitzung FrauenNetzwerk, Ganter, 20.6.2001, StABr FNWO6

232 Barbara Mechelke: „Die Arbeit des FrauenNetzwerks hat sich mit der neuen Frauenbeauftragten verändert. Als bei mir andere Aktivitäten in den Vordergrund gerückt sind (Arbeit in einem Selbsthilfverband), habe ich meine Funktion als Vorsitzende des FrauenNetzwerks beendet. Mitglied bin ich bis `zum Ende` geblieben.“ Mail an Birkle, 19.10.2021, StABr FNW O12

233 Mechelke: Rede zur Eröffnung der öffentlichen Versammlung des FrauenNetzwerk Seminarraum BÜZ, 20.6.2001, StABr FNW O6

234 Schreiben Christa Müller, (I)NTACT, an Mechelke sowie Bestätigung über die Zuwendung, 3.7.2001, StABr FNW O6

235 „Stärkere Vernetzung der Frauenvereine“, Bruchsaler Bote 26, 27.6.2001, StABr FNW O6

236 Rechnung an Stadt Bruchsal an Frauenbeauftragte für Seminarraum am 20.6.2001, 22.6.2001, „sachlich richtig“, Ganter, 26.6.2001, StABr FNW O6

237 Die Agendagruppe war im März 2000 entstanden und kurzzeitig aktiv: „Morgen Frühstückstreffen für Männer und Frauen. Frauenforum will Vernetzung und Unterstützung anbieten. Agendgruppen stellen im Rathaus Arbeit vor“, BNN 10.1.2002

238 Schreiben Ganter an Frauennetzwerk und Frauenforum der Lokalen Agenda, 9.8.2001, Einladungsflyer „Lokale Agenda aus Frauensicht. Ein Frühstückstreffen für Frauen und Männer“, Frauenbeauftragte und Agendabüro, StABr FNW O6

239 Schreiben Ganter an Frauennetzwerk Bruchsal, Frauenforum der Lokalen Agenda, Frauen in den Arbeitsgruppen der Lokalen Agenda und frauenpolitisch interessierte Frauen der Stadt Bruchsal, Erweiterung und Umgestaltung des Frauennetzwerks Bruchsal, Einladung zur öffentlichen Versammlung am 9.10.2001, 14.9.2001, StABr FNW O6

240 Protokoll der Veranstaltung: Zusammenführung Frauennetzwerk mit dem Frauenforum der Lokalen Agenda, Ganter, 31.10.2001, StABr FNW O6

241 Protokoll Sitzung des Frauennetzwerks vom 13.11.2001 im Rathaus I, Sitzungssaal, Ganter, 16.1.2001, StABr FNW O7

242 „Mechelke und Opluschtil wollen weiterhin mitarbeiten, aber nicht im Vorstand, Megerle will sich zurückziehen, Rafflenbeul ist von der Notwendigkeit des

Netzwerks überzeugt und wirkt weiterhin mit, Hähnel möchte das Netzwerk unterstützen, Michaela Wecker ist sehr interessiert, was sich weiter entwickelt, Inge Schmidt unterstützt den Netzwerkgedanken als Bürgerin und für die ASF, Bannholzer vertritt die FU, Lamade möchte zur Vernetzung beitragen, Langrock, aktiv in der Lokalen Agenda, möchte das Netzwerk mit fortführen, Rübenacker Vorsitzende TEV, ASF, Frauenforum und Stadträtin, Hermann, Interesse am Netzwerk, sieben Aktive entschuldigt“, Protokoll der Sitzung FrauenNetzwerk vom 13.11.2001 im Rathaus I, Sitzungssaal, Ganter, 16.1.2001, StABr FNW O7

243 Protokoll Sitzung FrauenNetzwerk, 13.11.2001 im Rathaus I, Sitzungssaal, Ganter, 16.1.2001, StABr FNW O7

244 Mail Frauenbeauftragte Ettingen an Ganter: Info Frauenbeirat, 12.7.2001, StABr FNW O6

245 Einladung FrauenNetzwerk Mechelke an alle Mitglieder des Frauennetzwerks und interessierte Frauen, Mitgliederversammlung 30.11.2001 in den Räumen der Rechtsanwältinnen Corinna Ruoff und Dorothea Opluschtil, 2.11.2001, Überschussermittlung 2001 FrauenNetzwerk Bruchsal, Satzung des FrauenNetzwerks, StABr FNW O6

246 Einladungsflyer: „Lokale Agenda aus Frauensicht. Ein Frühstückstreffen für Frauen und Männer, 19.1.2002. Die Veranstaltung war noch im August 2001 als erste öffentliche Veranstaltung des Frauenforums der Lokalen Agenda gedacht gewesen. Schreiben Ganter an Frauennetzwerk und Frauenforum der Lokalen Agenda, 9.8.2001, StABr FNW O6

247 Einladung Betreff Gestaltung des Frauennetzwerks in Bruchsal, Vorbereitung der Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen am 5.2.2002, Ganter auch im Namen der Vorstandsfrauen des Frauennetzwerks an alle Frauen des FrauenNetzwerks und interessierte Frauen, 15.1.2002, dasselbe an weitere Frauenkreise, 16.1.2002, StABr FNW O7

248 „Treffen des Frauenforums. Sicht der Frauen gibt Denkanstöße. Vortrag und Ausstellung mit Frühstück im Rathaus“, BNN, 21.1.2002, „Treffen des Frauenforums der lokalen Agenda. Miteinander auf dem Weg, etwas zu bewegen“. BB, Bruchsaler Bote 4, 23.1.2002, StABr FNW O7

249 AGENDA 21. Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung Rio de Janeiro, Juni 1992

250 „Künftige Schwerpunkte unserer Arbeit: Institutionalisierung der Frauenarbeit, z.B. durch Schaffung eines Kommunikationszentrums für Frauen, Ausbau der Position der Frauenbeauftragte, Einrichtung eines Frauenhauses, Schaffung von ausreichenden Kinderbetreuungsmöglichkeiten verschiedenster Art, Förderung von Kontakten zu ausländischen Frauen.“, Beitrittsformular, StABr FNW O6

251 Tagesordnung mit Planungsnotizen und Anwesenheitsliste, 5.2.2002, StABr FNW O7

252 Inge Ganter: „Es gab keinen weiteren Bedarf für das Frauenforum und kein weiteres Interesse.“, Mail an Birkle, 19.10.2021

253 Tagesordnung Mitgliederversammlung FrauenNetzwerk Bruchsal, 10.4.2002. Eintragung Vereinsregister, Amtsgericht Bruchsal, 5.4.2002, StABr FNW O7

254 Dorothea Hähnel: „In Karlsruhe hatte sich der Väteraufbruch gegründet und ein Mitglied war bei der AFKL erschienen. Um weiteren Schwierigkeiten vorzubeugen, wurde explizit „weiblich“ eingefügt.“, Bericht 3.11.2021, StABr FNW O12

255 Michael Meuser: Die Entdeckung der "neuen Väter". Vaterschaftspraktiken, Geschlechtnormen und Geschlechterkonflikte, in: Kornelia Hahn, Cornelia Koppetsch (Hrsg.): Soziologie des Privaten, Wiesbaden 2011, S. 71 -82

256 Alte und neue Vereinsatzung FrauenNetzwerk e.V., Anlage Tagesordnung 10.4.2002, StABr FNW O7

257 Dorothea Hähnel (*1949): „Für Frau gibt's im Leben Zeiten aus dem Schatten ihrer politisch engagierten Männer herauszutreten, so war es bei den FrauenNetzwerk - Freundinnen. Bei mir war es so: „Durch meinen beruflichen Weg –in verschiedenen Ämtern z.B. auch im Bundespostministerium - sah ich früh die Notwendigkeit der parteiübergreifenden Zusammenarbeit und dass noch viel getan werden muss in Richtung Gleichberechtigung. Nach meiner Familienphase orientierte ich mich, 44jährig, beruflich und ehrenamtlich neu. Dabei stieß ich auf Gertrud Megerle, 1. Frauenbeauftragte in Bruchsal, und auf Elisabeth Rafflenbeul und deren Netzwerke. Aus politisch interessierter und aktiver Familie stammend war ich seit frühester Jugend ehrenamtlich engagiert. Die Vakanz des FrauenNetzwerk -Vorsitzes kam mir gerade zur rechten Zeit. Frauenpolitische Themen interessierten mich und dies mit dem Frauennetzwerk zu organisieren konnte ich mir gut vorstellen.“ Dorothea Hähnel, Mail an Birkle, 23.9.2021 und Bericht zur Übernahme des FrauenNetzwerks: „Bevor ich das Frauennetzwerk Bruchsal als Vorsitzende übernommen habe, hatte ich bereits Kontakt zu Gertrud Megerle, 1. Frauenbeauftragte von Bruchsal, und zu Elisabeth Rafflenbeul, die lebenslang überregional in der Frauenarbeit tätig war. Diese Frauen, wie auch Ursula Hohl aus Forst, vom Sozialministerium Stuttgart, haben mich in der ersten Zeit sehr unterstützt. Frau 61 Hohl sagte z.B.: „Sie vertreten hier das Frauennetzwerk Bruchsal und als solches können Sie auch eine Aussage machen.“ Sie bestärkten mich darin, selbstbewusst im Namen des FrauenNetzwerk aufzutreten.“

Überlegungen zum FrauenNetzwerk, Hähnel, Januar 2021, StABr FNW O12

258 Schreiben FrauenNetzwerk Hähnel, Wecker an Amtsgericht Bruchsal, Vereinsregister. Öffentliche Beglaubigung Grundbuchamt, 5.6.2002, StABr FNW O7

259 Protokoll Mitgliederversammlung FrauenNetzwerk vom 10.4.2002: 21 Teilnehmerinnen, davon 12 Mitglieder, Eintritt FU Stadtverband Bruchsal, beglaubigte Abschrift Amtsgericht Bruchsal 3.7.2002. „Neuer Vorstand des Frauennetzwerks Bruchsal e.V. gewählt“, BB 19, 7.5.2002. „Bruchsaler Frauennetzwerk jetzt mit Doppelspitze“, BNN 17.5.2002, StABr FNW O7

260 Einladungsflyer Frauennetzwerk Hähnel, Wecker, Grillhütte Obergrombach, 14.6.2002. Terminankündigung: „Frauen: Gespräche am Feuer“, Die Neue, 12.6.2002. „Frauengespräche am Feuer“, Der Kurier, 12.6.2002. „FrauenNetzwerk lud zu lockerer Gesprächsrunde“, BNN, 13.7.2002, „FrauenNetzwerk“, BruchsalerBote 28, 11.7.2002, StABr FNW O7

261 Mit Spenden aufgerundet 300,00 €. Außerdem wurde der Kalender POLITEIA. Frauenporträts der deutschen Nachkriegsgeschichte, verkauft, je Kalender 2 € für das FrauenNetzwerk, Mailwechsel Ganter-Hähnel 17./18.12.2002, Diverse Abrechnungen FrauenNetzwerk, Ganter an Dutzi, 23.12.2002, StABr FNW O7

262 „17 stimmberechtigte Frauen wurden von den beiden Vorsitzenden des Frauennetzwerkes Bruchsal, Dorothea Hähnel und Michaela Wecker herzlich begrüßt. Nach einem dem heißen Wetter gezollten Umtrunk wurden die Aktivitäten des vergangenen Jahres vorgestellt.“ Protokoll Jahreshauptversammlung FrauenNetzwerk vom 23. Juni 2003, StABr FNW O7

263 Hähnel: „Besuch Tagung Kreisfrauen Union 11.4.2002, Besuch barockes Messnerhäuschen mit Isa Löbe 25.9.2002, Tagung Gender Mainstream, September 2002, Frauen sind wählerisch, September 2002, AFKL Sitzung 7.10.2002, PAMINA, Lobby für Frauennetzwerke, 19.10.2002, Internetausstellung 22.10.2002, Diskussionsabend Gesundheitspolitik 14.11.2002, Pressearbeit Wildwasser Veranstaltung 15.11.2002 für 4.12.2002, Fahrt zu Workshop Frauenbeauf-

tragte Gender Mainstream 22.11.2002, Unterstützung von AFKL und TEV, Arbeit mit Agenda 21 -Gruppe, Weihnachtsmarkt zwei Tage, Fahrt nach Stuttgart Tagung „Chancengleichheit und Kindergesundheit (...) Verarmungsprävention früh einsetzen heißt, sich einsetzen, dass Kinder gut versorgt werden, frühzeitig „sozialisiert“ werden, d.h. mit Lebenskompetenzen ausgestattet werden.... (...) Wir sind sehr zufrieden mit dem Logo (...) Ich will auch in Zukunft mich für die Arbeit im FNW einsetzen, weil ich sehe, daß dieses Thema mich seit Jahren bewegt und daß dieser Verein da ist, um hier etwas zu bewegen! Ich möchte Politik für Frauen machen. Politik ist alles im Leben. (...) Ich sehe mich als Netzwerksvertreterin und wollte nicht selbst im Vordergrund stehen. (...) Es ist mir nicht gelungen, mit meiner Mitvorsitzenden ein Vertrauensverhältnis aufzubauen, Informationen auszutauschen und miteinander konstruktiv Netzarbeit zu leisten. Es waren nicht einmal die Kommunikationsschwierigkeiten, denn es ist zwischen uns -aus Zeitmangel- gar nicht zur Kommunikation gekommen.“, handschriftlicher Bericht, 23.6.2003, StABr FNW O7

264 Einladungsflyer: „Gender Mainstream spielend lernen“, Workshop für Multiplikatoren/innen und Interessierte aus der Jugend-, Bildungs- und Sozialarbeit, Heinrich Pesch Haus Ludwigshafen, 12./13.9.2002, StABr FNW O7

265 Flyer: „Lobby für Frauennetzwerke: Gender Mainstreaming- eine moderne Strategie zur Durchsetzung der Chancengleichheit“, handschriftlich: „Wecker und Hähnel angemeldet, Hähnel fuhr alleine“. StABr FNW O7

266 Gertrud Megerle: „9 Jahre Millimeterarbeit in der Gleichberechtigung“, März 1996, StABr FB O1

267 „GRÜNE: FEMINISTISCHE ZUKUNFT?“, EMMA, 6.9.2018, <https://www.emma.de/artikel/gruene-feministische-zukunft-336109>. Sandra Smykalla: Die Diskursivierung von geschlechtertheoretischem Wissen im Main-

streamingprozess: Gendertraining – ein paradoxes geschlechterpolitisches Handlungsfeld, in: Margarethe Herzog (Hrsg.): Gender Mainstreaming. Von der Frauen- und Geschlechterforschung zur Forderung nach neuen Geschlechterverträgen.

Düsseldorf 2004, S. 35-45

268 Einladungsflyer: Weibliche Genitalverstümmelung. Eine Verletzung der Menschenrechte, Haus der Begegnung, 18.7.2002, FrauenNetzwerk in Zusammenarbeit mit Frauenbeauftragter. „Bericht zu Verstümmelungen. Frauennetzwerk stellt die Arbeit des Vereins 62 (I)NTACT vor“, BNN 10.7.2002, Text Ganter. Statt Melanie Stephan kam Martina Pauly. PM von Wecker und Hähnel erschien stark gekürzt im Mitteilungsblatt der Stadt Bruchsal 31, 1.8.2002. Gefolgt waren der Einladung zehn Frauen und ein Mann, Anmerkung zur Veranstaltung, StABr FNW O7

269 „Frauenverbände kritisieren Studie des Landkreises“, BNN, 13.5.2003. Protokoll Jahreshauptversammlung FrauenNetzwerk, 23.6.2003, Spranger, Ganter, StABr FNW O8

270 Leserbrief Hähnel: „Doch lieber zu Hause erziehen“, BNN 31.12.2002/1.1.2003, StABr FNW O8

271 Teilnahmebescheinigung für Hähnel an Fachtagung „Chancengleichheit und Kindergesundheit“, Sozialministerium Baden-Württemberg, Haus der Wirtschaft, Stuttgart, 26.2.2003, StABr FNW O8

272 Rechnung Spanger, Kommunikationsdesign, an FrauenNetzwerk, Ganter, 5.3.2003. Unterlagen Logo-Entwicklung: Verwertungsrecht erhielt das FrauenNetzwerk, StABr FNW O8

273 Das FrauenNetzwerk erscheint nur als Mitveranstalter, weder Hähnel noch Wecker wurden erwähnt, auch keine Diskussion mit BM Hockenberger abends bei der Veranstaltung im HdB, über die sich einige Frauen aufregten. Bericht Hähnel zum 8.3.2003. Präsentation in der Stadt. „Arbeit der Frauen mehr würdigen“, BNN 10.3.2003, StABr FNW O8

274 Inge Ganter (*1961): „Meine Zusammenarbeit mit dem FrauenNetzwerk Bruchsal von Oktober 1997 bis November 2015. Im Oktober 1997 habe ich kurz nach meiner Ernennung zur Frauenbeauftragten der Stadt Bruchsal mit dem FrauenNetzwerk Kontakt aufgenommen. In den Unterlagen meiner Vorgängerin fand ich die Historie der Frauenliste und des FrauenNetzwerks. In meiner neuen Funktion sah ich mich vor allem als Netzwerkerin gefragt. Als neu zugezogene in Bruchsal und ganz neu in der Stadtverwaltung sah ich in dem bestehenden FrauenNetzwerk eine große Unterstützung. Daher war es für mich auch selbstverständlich, dem FrauenNetzwerk persönlich (als Privatperson) beizutreten. Dies wurde zunächst vom Vorstand abgelehnt. Leider war der Start der Zusammenarbeit über einen längeren Zeitraum von großer persönlicher Distanziertheit und wenig Vertrauen durch die Netzwerkfrauen geprägt. (...) Ich verstand meine Position aber von Beginn an als vertraulich und tatsächlich war ich nicht zur Weitergabe von Informationen verpflichtet, die ich in meiner Arbeit vertraulich erhalten habe. Erst die Zusammenarbeit bei Veranstaltungen und die Gründung des Bündnis 8. März, in dem ich allen Frauengruppen, so auch dem FrauenNetzwerk eine aktive Mitarbeit in der Vorbereitung des Programms zum Internationalen Frauentag einräumte, hat zu einem Miteinander auf Augenhöhe und letztlich zu Freundschaften geführt. Und ich wurde Mitglied. Das FrauenNetzwerk war für meine Arbeit ein konstanter Pfeiler. Die Möglichkeit, z.B. das Bürgerzentrum über den Verein zu belegen war einfacher als für mich als Frauen- und später als Gleichstellungsbeauftragte mit einem relativ geringen Budget. Auch war es mir möglich Veranstaltungen zu unterstützen, die parteipolitische Diskussionen zum Ziel hatten, wenn das FrauenNetzwerk als Veranstalterin fungierte. Das FrauenNetzwerk hat immer wieder Themen benannt und eine Auseinanderset-

zung dazu eingefordert, die ich allein nicht hätte platzieren können. So war die Zusammenarbeit mit dem FrauenNetzwerk in den meisten Jahren meiner Tätigkeit als Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte eine erfolgreiche und effektive Kooperation, an die ich sehr gerne zurückdenke. Wenn es das FrauenNetzwerk nicht schon gegeben hätte, wäre es von mir wahrscheinlich gegründet worden.“, Rückblick September 2021, StABr FNW O12

275 „13.11.01: Nach 10 Jahren Vorstandswahlen neu: zwei Frauen arbeiten im Vorstand 19.01.02 Frauenfrühstück, dazu wurden Stellwände gestaltet, 05.02.02 Vorbereitungstreffen zum Internationalen Frauentag, 08.03.02 Internationaler Frauentag mit dem Kabarett "Das heiße Eisen", 10.04.02 Mitgliedervollversammlung, Wahlen, Satzung verabschieden, 16.06.02 "Frauen am Feuer" mit vielen neuen Interessierten, 08.07.02 Teilnahme an der Veranstaltung der FU KA-Land „Brustkrebsinitiative“ in Ettlingen, 15.07.02 Teilnahme an der Karawane Bürgerland, 18.07.02 Vortrag zum Thema "Genitalverstümmelung bei Frauen", 18.09.02 Veranstaltung mit dem Tageselternverein, Aktion zur Bundestagswahl "Frauen sind wählerisch", AFKL-Treffen (mit Landrat zur KEKI-Studie), 7 Frauen auf Spurensuche - Besuch im Barockhäuschens, 19.10.02 Lobby Frauennetzwerk, 19.11.02 IG-Metall-Veranstaltung "Gesundheit", Teilnahme am Weihnachtsmarkt mit Verkaufsstand zugunsten der Hochwasseropfer. Erlös, der gespendet wurde: 300 EUR.“ Protokoll Frauennetzwerk-Vollversammlung, 23.6.2003, StABr FNW O8

276 Hähnel: „Zwischen dem vermittelnden Gespräch von Frau Ganter vom 17.4. bis 9.5. war nichts geändert oder erneuert worden. Daraufhin habe ich die Einladung + TO fertig gemacht, was letztendlich zum großen Zerwürfnis geführt hat.“, 23.6.2003 „bei 30 Grad im Wallhall“, StABr FNW O7.
Der Konflikt um Stil und Umgang kann auch als Generationenkonflikt gedeutet werden,

Hähnel *1949, Wecker *1962

277 Protokoll Jahreshauptversammlung FrauenNetzwerk, 23.6.2003, Spranger, Ganter, StABr FNW O8

278 Gesprächsnotizen zur Zusammenarbeit im FrauenNetzwerk, Ganter, 16.4.2003, StABr FNW O8

279 Schreiben FrauenNetzwerk an Mitglieder, Wecker, 28.8.2003, StABr FNW O8

280 Von 21 Mitglieder des Frauennetzwerks waren 16 (und 2 Gäste) anwesend, also beschlussfähig, Wecker nicht anwesend. Protokoll Mitgliederversammlung Frauennetzwerk am 22.9.2003 im Fanfarenheim, Rafflenbeul, 29.9.2003. Antrag an den Vorstand des Frauennetzwerks mit Unterschriften, 22.9.2003, StABr FNW O8

281 FrauenNetzwerk: Einladung zur Mitgliederversammlung mit Neuwahlen, 21.10.2003. Wecker war ausgetreten, anwesend waren 18 Frauen, davon 12 Mitglieder, Protokoll außerordentliche Mitgliederversammlung, Rafflenbeul, 26.10.2003, StABr FNW O8

282 Protokoll Mitgliederversammlung, Rafflenbeul, 27.9.2004, StABr FNW O8

283 Schreiben von Wecker, Hähnel, Gringmuth, Ganter, 2003, StABr FNW O8

284 Bericht Ganter, Mail an Birkle, 29.9.2021, StABr FNW O12

285 Homepage FEMMESpaminaFRAUEN: <https://femmespamina.wordpress.com/>, Karlsruher Frauenhandbuch: FEMMES PAMINA – PPF – PAMINA FRAUEN, <https://web1.karlsruhe.de/db/frauenhandbuch/index.php?id=40&action=details>

286 Delegierte für die Südpfalz (PA) Bauer und Schäfer-Wiegand, für den Mittleren Oberrhein (MI) Fromm und Dinkelmann-Möhring und für das Nordelsass (NA) Loos und Roux, Bericht Eva Staudt, FU, an Hähnel, 2003 (muss 2002 heißen), Aktennotiz „Brief an Frau Dinkelmann-Möhring geschrieben, weiteres Interesse an PAMINA gezeigt. Abgeschickt am 13.11.2002“, StABr FNW O8

- 287** Mailwechsel Staudt-Hähnel, 17.11.2002. Mailwechsel, Hähnel-Ganter, 15.11.2002, StABr FNW O7
- 288** Teilnahmebestätigung für Dorothea Hähnel, Tagung FrauenNetzwerke im PAMINA-Raum - Projekte, Perspektiven und Nachhaltigkeit“, Bildungshaus St. Bernhard, Rastatt, 5.11./6.11.2010, Corinne Simonet, 5.11.2010, StABr FNW O9. Jahresbericht 2009 / 2010: „11. Dezember 2009 Weihnachtsmarkthütte vor der Drogerie Woll - 1 Tag, 18. Dezember 2009 Literarischer Advent im HdB – Bewirtung durch das Frauennetzwerk in Zusammenarbeit mit Fistula, 05. Januar 2010 Vorstandsitzung 02. Februar 2010 Jubez / KA mit Femmes Pamina – Thema Frauenhandel, 26. Februar 2010 Bahnhofsmision Karlsruhe – Kosmobile Haushaltshilfen mit Statement am 08. März 2010 beim Internationalen Frauentag im Bürgerzentrum, 15. April 2010 Lesung über Herta Müller mit den Liberalen Frauen, 24. April 2010 Fahrt nach Saverne – Veranstaltung der Femmes Pamina Frauen über Louise Weiss, 11. Juni 2010 Radtour „Tour de Murg“ von Freudenstadt bis Gernsbach – 3 Teilnehmerinnen (Rose, Helga und Dorothea), 17. Juni 2010 Internationales Frauencafé: Birgit vertritt uns bei dem Thema Kinderlieder, 19. Juni 2010 Internationales Stadtfest zum 1. Mal ohne unsere Teilnahme, 15. Juli 2010 Birgit Haferkamp`s runder Geburtstag – Vorstandsitzung, 16. – 18.07.2010 Radtour an den Bodensee – 4 Teilnehmerinnen (Astrid, Helga, Rose und Dorothea), 31. August 2010 Konzert mit den Lollipops in Waldbronn, 04. September 2010 Fahrt mit den Femmes Pamina nach Weißenburg mit Frauenstadtführung und Weinprobe mit anschließendem Abendessen, 22. September 2010 Vorstandsitzung, 23. September 2010 Besichtigung der Moschee in Bruchsal und literarisches Frühstück im Rahmen des internationalen Frauencafés, 05. / 06. November 2010 Seminar mit den Femmes Pamina Frauen in Rastatt "Frauennetzwerke im PAMINA-Raum" mit World-Café Tischen und Vortrag
- Sowie Führung im Schloß zu den Frauen der badischen Revolution, 05. November 2010 Jubiläum der Frauen Union Karlsruhe Land in Forst – konnten wir leider nicht teilnehmen – Grußwort, 24. November 2010 Vorstandsitzung, Daneben noch 1 x Nachbesprechung und 3 x Vorbereitungstreffen für den internationalen Frauentag“, StABr FNW O10
- 289** Jahreshauptversammlungen: 30.11.2013, 14.1.2014, 18.3.2015, StABr FNW O9 und 10
- 290** Jahresbericht 2015/2016 vom 15. April 2015 bis 03.03. 2016, StABr FNW O10
- 291** Mailwechsel FPF zu Albert Schweitzer, 20.2.2015, StABr FNW O10
- 292** Jahresbericht 2015/2016 vom 15. April 2015 bis 03.03. 2016, StABr FNW O10
- 293** Schreiben Jahresbericht 2015/2016 vom 15. April 2015 bis 3.3.2016, Bickel/Hähnel an Freundinnen und Unterstützerinnen des FrauenNetzwerks, Frühjahr 2016, StABr FNW O10
- 294** Dokumentation FPF-Zeitzeuginnen, Sommer 2016. Einladungsflyer Frauen Potraits de Femmes, Zeitzeuginnen im PAMINA-Raum, Lesung mit Zeitzeuginnen 17.6.2016 in der Gemeindebücherei Forst, 18.6.2016 im Rathaus Bruchsal, 24.7.2017 Bücherfrühling Gemeindebibliothek Graben-Neudorf, Buchvorstellung durch Hähnel, StABr FNW O10
- 295** Dokumentation FPF-Zeitzeuginnen, Sommer 2016. Bei der Veranstaltung im Restaurant Rheinstrom kamen 60 Frauen und Männer, in Forst 25 Gäste. „Frauen links und rechts des Rheins erzählen Autoren von ihrem Leben. Zehn Frauen-zehn Lebensgeschichten-zwei Länder-eine Grenze“, Amtsblatt Bruchsal 23.6.2016, StABr FNW O10
- 296** Jahresberichte 2005-2018, StABr FNW O10
- 297** Homepage FEMMESpaminaFRAUEN: <https://femmespamina.wordpress.com>, abgerufen 11.10.21
- 298** ebenda „Über uns“

299 Irene Zibold, Tageselternverein: „Ich denke sehr gerne an die tolle und gute Zusammenarbeit mit Dorothea zurück- 2002 Referentin in unseren Kursangeboten „Ernährungserziehung bei Kindern“, 2003 Mitglied im Verein, 2004-2005 ehrenamtliche Beirätin. 2009 hat Dorothea gemeinsam mit dem Frauennetzwerk unser Buffet für unser 10jähriges TEV Jubiläum sensationell und sagenhaft lecker gerichtet. Das Frauennetzwerk hat uns auch immer wieder bei anderen Veranstaltungen unterstützt, ob Waffelbacken oder andere kulinarische Genüsse ...“, Mail an Birkle, 12.11.21, StABr FNW O12

300 Antrag FrauenNetzwerk, Gringmuth, Hähnel an AFKL, Ausbau von Ganztagschulen und Mittagstisch an Schulen mit Nachmittagsunterricht, 30.9.2005, StABr FNW O9

301 Ein deutsch-türkisches Frauenfrühstück und Erzählcafe hatte auch Megerle bereits 1993 ausgerichtet. „Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Plaudern über Alltagsorgen. „Erzählcafe“ im städtischen Büro für Frauenfragen“, BNN, 5.11.1993

302 Hähnel: Vorschlag für eine Auszeichnung im Rahmen des Wettbewerbs zur Auszeichnung kommunaler Bürgeraktionen im Jahr 2005, 2004/05, StABr FNWO9

303 Dorothea Hähnel: „Zum int. Frauentag stellt sich jedes Jahr die Frage, wie wir weitere Frauen ansprechen/interessieren können. 2004 machten wir es uns zur Aufgabe, Frauen, die in Bruchsal leben, jedoch ursprünglich aus einem anderem Herkunftsland kommen, besonders anzusprechen. Dazu kam die günstige Situation, dass Inge Ganter Rosemarie Gringmuth und mich fragte, ob wir uns ein Internationales Frauencafe vorstellen können. Sie hatte eine Anfrage von Fürüzan Kübach, die eine Gruppe türkischer Frauen in der Moschee begleitet und Kontakt zu deutschen Frauen aufnehmen wollten. So kam es, dass wir 2004 einen Termin im HdB ausmachten, mit 6 Thermos-

kannen Kaffee, Milch und Tee, mit Marmelade, Butter und Brötchen im Mai unser erstes Internationales Frauencafe abhielten. Da wir zu dieser Zeit gerade unsere Homepage gestalteten, hatten wir bald sehr guten Erfolg, auch unserer Homepage wurde auf der Seite des Internationalen Frauencafes sehr oft aufgerufen. Seit diesem ersten gemeinsamen Frühstück treffen sich 50 – 60 Frauen einmal monatlich am 3. Donnerstagmorgen. Jedes Frühstück steht unter einem Thema, das halbjährlich festgelegt wird. Gleichzeitig übernimmt jeweils eine Gruppe die Verantwortung für das Frühstück und den Saal, dies sind sowohl lose Gruppierungen von Frauen, aber auch weitere Frauenvereinigungen, an anderer Stelle detailliert aufgeführt. Seit die neue Gb mitspricht, dürfen keine religiösen Themen mehr angesprochen werden (Maria im Islam, Feste im Jahreskreis, wie feiert die Welt ...). Ich sehe darin eine unnötige Zäsur.“, Januar 2021, StABr FNW O12

304 Ganter, Kübach, Vorwort, in: „10 Jahre Internationales Frauencafe Bruchsal“, Broschüre, 2014, StABr FNW O9

305 Protokoll Mitgliederversammlung am 27.9.2004, Rafflenbeul, Hähnel, Gringmuth: Schreiben an die Mitglieder, Juli 2005, StABr FNW O8.

„Bürgerpreise für ehrenamtliches Engagement vergeben. Nachbarschaft und Einsatz für das gute Zusammenleben waren beim Bürgerpreis gefragt“, MITTEILUNGSBLATT BRUCHSAL, 11.5.2005, StABr FNW O9

306 Megerle: „Die Initiative eines Frauencafés, Frauenzentrums sollte unterstützt werden.“ in: Megerle, Arbeitsbericht der Frauenbeauftragten und des Büros für Frauenfragen, 1992, StABr FNW O1

307 Veranstaltungen in: „10 Jahre Internationales Frauencafe Bruchsal“, Stadt Bruchsal, 2014, StABr FNW O10, Internationales Stadtfest. Gesichter der Stadt, 19.6.2010, Eröffnung mit einer Interreligiösen Feier, Einladungsflyer, Veranstaltung des MACH-

MIT Büros der Stadt Bruchsal, Ganter, StABr FNW O9. Das FrauenNetzwerk war zum ersten Mal nicht dabei, Jahresbericht 2009/2010, StABr FNW O10

308 Jahresbericht FrauenNetzwerk Bruchsal vom Oktober 2007 – September 2008, Hähnel, StABr FNW O10

309 „Internationales Frauencafe: Einhundert Jahre Frauenleben“, in: Amtsblatt Bruchsal 13, 31.3.2011

310 Einhundert Jahre Frauenleben: Vortrag Astrid Bickel, Hähnel, 17.3.201. Frauenpolitik International: Seemann, 15.3.2012, S. 28, Frauen und ihre Lebenswege, Vortrag Haferkamp, Hähnel, 21.3.2013, S. 31, Frauen gestalten Politik, Vortrag Seemann, 20.3.2014, S. 35, Hausfest im Haus der Begegnung, 22.9.2013, S.33, in: „10 Jahre Internationales Frauencafe Bruchsal“, 2014, StABr FNW O10

311 Vortragsnotizen Seemann und Einladungsflyer, StABr FNW O10

312 Jahresbericht 2014/2015 vom 29. 11.2013 bis 15.4.2015, StABr FNW O10

313 Einladungsflyer Internationales Frauencafe Bruchsal, 2016, StABr FNW O10

314 Einladungsflyer Internationales Frauencafe Bruchsal, 2016, StABr FNW O10

315 Jahresbericht FrauenNetzwerk 2017 – 2018, StABr FNW O10

316 Handschriftlich mit Notizen, Jahresbericht FrauenNetzwerk 2017 – 2018, StABr FNW O10

317 Homepage FrauenNetzwerk Julia Hähnel-Budnik, <http://www.frauennetzwerk-bruchsal.de>, Jahresberichte FrauenNetzwerk 2015/2016, StABr FNW O10

318 Einladung Hähnel, Gringmuth an die Mitglieder, Veranstaltung „Minijobs“ mit Referentin Dorothea Opluschtil am 12.2.2004 im HdB, 13.1.2004. Einladungsflyer „Minijobs“, StABr FNW O8

319 Einladungsflyer zum Internationalen Frauentag 2004, StABr FNW O8

320 „Nur wer einsteigt, kann etwas bewegen. Bürgerinnen trafen sich mit Kandidatin-

nen für Kommunalwahlen zum Gespräch“, BNN, 8.3.2004, StABr FNW O8

321 Einladung Hähnel, Gringmuth, o.D., StABr FNW O8

322 Schreiben Hähnel, Gringmuth an die Mitglieder und Freundinnen des FrauenNetzwerks Bruchsal, Programm für November und Dezember 2004, 14.11.2004, StABr FNW O8

323 „Angekommen in Bruchsal“, Der Kurier, 16.3.2005. Flyer Internationaler Frauentag 2005, StABr FNW O9

324 Bereits 1993 lud Megerle zusammen mit den Netzwerkfrauen zum Frauentag ein. Einladungsflyer „Unsere Stadt braucht Frauen“: Frauentag in der dunklen Jahreszeit mit Kopftuchausstellung, 21.11.1993, StABr FNW O2, „Kopftuch: Zierde oder Zwang?“, in: „Frau oder Gleich?“, S. 2013, S. 33

325 Dr. Gabriele Berrer-Wallbrecht, Islamexpertin: „Kopftuch und Demokratie“, öffentlicher Vortrag, 25.1.2005, ev. Gemeindezentrum, Bruchsal-Heidelsheim. Teilnahme mit türkischen Frauen, StABr FNW O9

326 Neben zahlreichen religiösen Themen kam auch der interreligiöse Dialog in das Frauencafe. „Was heißt Nächstenliebe?“ Interreligiöse Gesprächsrunde, Begrüßung Ganter S. 23, 25.11.2010, „Das Eheversprechen im Islam“, Interreligiöse Gesprächsrunde, 19.5.2011. Ganter: „Treffpunkt für Frauen: Das internationale Frauencafe in Bruchsal“, S.88 in: „Als Frauen und Männer geschaffen ... Zur Rolle der Geschlechter im interreligiösen Dialog. Eine Handreichung für Gemeinden und Dialoggruppen“, Evangelische Landeskirche in Baden, Evangelische Frauen in Baden, Referat Diakonie und Interreligiöses Gespräch (Hg.), Karlsruhe 2013

327 Schreiben Hähnel, Gringmuth an die Mitglieder und Freundinnen des FrauenNetzwerks, 5.6.2005, StABr FNW O9

328 „Vielfältige Bemühungen um Integration. Bürgerpreis der Sparkasse Kraichgau für ehrenamtliches Engagement vergeben“,

BNN, 27.7.2005, StABr FNW O9

329 „10 Jahre Internationales Frauencafe Bruchsal 2004-2014“, Broschüre, 2014, StABr FNW O10. Die Öffentlichkeit durch die Preisverleihung brachte dem Netzwerk - vorübergehend neue Mitglieder, handschriftliche Notiz Hähnel, StABr FNW O12

330 „Vielfältige Bemühungen um Integration. Bürgerpreis der Sparkasse Kraichgau für ehrenamtliches Engagement vergeben“, BNN 29.7.2005

331 Jahresbericht 2005/2006, StABr FNW O10

332 Jahresbericht FrauenNetzwerk Bruchsal 2007 mit anschließendem Protokoll, StABr FNW O10

333 Jahresbericht FrauenNetzwerk Bruchsal vom Oktober 2007 – September 2008: Fahrt nach Bad Bergzabern, 1.2.2008, Sommer-Termin nach Rastatt, 8.8.2008, 11 Frauen und 2 Männer. „Da sehr teuer, 162 €, in Zukunft nur mit mindestens 20 Personen.“ StABr FNW O9

334 Vortrag Gringmuth, Hähnel am Internationalen Frauentag im Schlachthof, StABr FNW O9

335 Jahresbericht FrauenNetzwerk Bruchsal vom Oktober 2007 – September 2008, StABr FNW O10

336 Schreiben an die Freundinnen des FrauenNetzwerks Bruchsal, Hähnel, Gringmuth, 17.11.2007 und Januar 2008, Hähnel und Gringmuth: „Wie Edith Stein uns in ihren Bann gezogen hat, will ich noch kurz erwähnen: (...) „Ihre natürliche Erkenntnisweise (der Frau, R.B.) ist nicht so sehr die begrifflich zergliedernde als die auf das Konkrete gehende, anschauende und einfühlende. (...) Ihrer Meinung nach (Edith Steins) ist dies so, nicht weil Mann und Frau gleich sind, sondern gerade auf Grund des Unterschiedes ist die Frau in der Öffentlichkeit als Korrektiv für männliches Denken und Handeln wichtig. Dieses Korrektiv zu abstraktem männlichem Denken macht den Eigenwert der Frau im

politischen Leben aus.“, Anmerkungen Jahresbericht September 2008, StABr FNW O9

337 Jahresbericht FrauenNetzwerk Bruchsal vom Oktober 2007 – September 2008: Teilnahme an der 20-Jahr Feier der FDP-Frauen Landkreis Karlsruhe, Weingarten, 30.10.2008. Besuch der Veranstaltung der Kreis-Frauen Union mit Sozialministerin Monika Stolz, 22.11.2008. AFKL im HdB, 5.6.2008 und 8.10.2008, StABr FNW O9

338 Hähnel, Gringmuth: Schreiben an die Freundinnen des FrauenNetzwerks Bruchsal, 17.11.2007, StABr FNW O9

339 „Für die Verpflegung sorgten Mitglieder des Vereins, unterstützt vom FrauenNetzwerk und vom türkischen Elternverein.“, in: „Zum Geburtstag eine Kirmes“, BNN 29.5.2009

340 Astrid Bickel (*1964): „Wie kam ich zum FrauenNetzwerk? Es ist eigentlich ganz einfach, da ich durch die Freundschaft mit Dorothea zum FrauenNetzwerk gestoßen bin. Und im persönlichen Umfeld gesehen habe, wie wenig Frauen sich um das Thema kümmern oder dafür interessieren. Aber dann doch durch meinen familiären Hintergrund (7. Kind, Eltern getrennt, Elternhaus verloren) gesehen habe, was meine Mutter leisten musste, damit alle Kinder versorgt sind! Dann ich als alleinerziehende Mutter, die zunächst arbeiten musste, um ihr Kind zu versorgen. Und noch berufsbegleitend die Berufsausbildung nachholte. Das mal so im Kurzdurchlauf :-“), Mail 29.9.2021, StABr FNW O12

341 Jahresbericht 2017-2018, Dorothea Hähnel, September 2018, StABr FNW O10

342 Helga Seemann (*1948): „Wie kam ich zum FrauenNetzwerk kam? Geboren wurde ich 1948 als jüngstes von 5 Kindern (3 Mädchen, 2 Jungs). Ich wuchs in einem katholisch geprägten Umfeld mit sehr traditionellem Rollenverständnis auf. Bereits als Schülerin und Jugendliche (Mitte der 60er Jahre) emp-

fand ich Unmut über das damals verbreitete Rollenbild/Rollenverständnis von Frau und Mann. Ausbildung von Mädchen ja, aber nach der Heirat: Hausfrau und Mutter. Ledige Frauen wurden noch mit Fräulein angesprochen. Der Ehemann musste noch mit der Berufstätigkeit der Ehefrau einverstanden sein. Nein, das war nicht das, was ich mir für meine Zukunft vorstellen konnte. Eine gute Ausbildung als Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben war mir wichtig. Als Studentin habe ich in Frauengruppen gearbeitet. Die öffentliche Debatte über den § 218 hat mich politisiert. Begeistert war ich über die Gründung von Frauenbuchläden (Frauenliteratur), Frauencafés, Frauengruppen, in denen das Thema Emanzipation auf der Tagesordnung stand. Nach dem Studium der Sozialpädagogik habe ich in einem Berufsbildungswerk gearbeitet und u.a. Mädchen /Frauengruppen geleitet. Seit Beginn der 80er habe ich mich parteipolitisch in Sachen Anti AKW Bewegung, Umwelt und Frauenpolitik engagiert. Später habe ich beruflich im Bereich Frühförderung gearbeitet und u.a. Gesprächsgruppen für Mütter von behinderten Kindern angeboten. Die Arbeit mit Frauen war mir immer wichtig. Als ich 1993 nach Bruchsal zog, war ich erstaunt, dass der Internationale Frauentag für viele Frauen in meinem neuen Umfeld eher unbekannt war und dass sich in Bruchsal frauenpolitisch so wenig bewegte. Mit Interesse verfolgte die Schaffung der Stelle 67 der Frauenbeauftragten (Frau Megerle) in Bruchsal. Über die Bekanntschaft mit Frau Barbara Mechelke kam ich erstmalig in Kontakt mit dem neu gegründeten FrauenNetzwerk Bruchsal. Beruflich war ich zu der Zeit sehr eingespannt und habe mich erst später im FrauenNetzwerk Bruchsal engagiert. Meine Schwerpunkte waren die Mitarbeit an den Vorbereitungen für den jeweiligen Internationalen Frauentag. Ein Projekt, an dem ich mich besonders gerne mitgearbeitet habe, war die Fotoausstellung „Bemerkenswerte

Frauen“ im Rathaus Bruchsal 2015. Des Weiteren habe ich einige Vorträge erarbeitet und durchgeführt, z.B. „Grundsicherung“, „Altersarmut ist weiblich“. Auch im Internationalen Frauencafé habe ich mich zeitweilig engagiert (Impulsreferat: „Die Hälfte des Himmels“) In dem Arbeitskreis Frauen Karlsruhe Land habe ich in den letzten Jahren das FrauenNetzwerk Bruchsal vertreten. In den zurückliegenden Jahren dümpelte die Arbeit und auch die Motivation im FrauenNetzwerk Bruchsal dahin. Es fehlte an neuen Ideen aber auch an möglichen Impulsen durch jüngere Frauen. Irgendwie schien uns die „Luft“, aber auch die Lust auszugehen. Die Aktivitäten des Netzwerks beschränkten sich im Wesentlichen auf private Treffen oder auf gemeinsame Freizeitaktivitäten. Nach dem Freiwerden der Stelle der Gleichstellungsbeauftragten hat sich das FrauenNetzwerk Bruchsal erfolgreich für die Wiederbesetzung stark gemacht.“, Bericht September 2021, StABr FNW O12

343 Kassenbericht von Helga Busch-Seemann, 15.9.2008 bis 22.10.2009, Hähnel, 6.11.2009. „Für Frauen muss sich noch viel ändern. Astrid Bickel, die neue Vorsitzende des FrauenNetzwerks, im Wochenblatt-Interview, Wochenblatt 4.3.2009, StABr FNW O9

344 „100 Jahre Internationaler Frauentag im Bruchsaler Bürgerzentrum. Ehrengast Gertrud Megerle legte viele Grundsteine für kontinuierliche frauenpolitische Arbeit.“, BNN, 17.3.2011

345 Einladung Fahrt zum Hambacher Schloss 20.5.2011, Bickel, Hähnel, oD, StABr FNW O9

346 Einladung zur Jahreshauptversammlung 26.5.2011, Top 7: Impulsreferat von Hähnel „Wie FrauenNetzwerk gehen kann- am Beispiel des FrauenNetzwerkes Bruchsal“, 20.4.2011, StABr FNW O9

347 Jahresbericht FrauenNetzwerk 2013, Einladungsflyer zum Int. Frauentag 2013, StABr FNW O10. „Männer sollten genauso bezahlt werden“, BNN, 4.4.2013

348 Homepage FrauenNetzwerk Bruchsal: Rückblick, <http://www.frauennetzwerk-bruchsal.de>, Webmaster Julia Hähnel

349 Jahresbericht FrauenNetzwerk 2014/2015 vom 29. November 2013 bis 15. April 2015, StABr FNW O10

350 Protokoll der Jahreshauptversammlung 2012 des FrauenNetzwerks Bruchsal, Haferkamp, 6.11.2012: „9 Mitglieder, 6 entschuldigt, Bickel und Hähnel wieder gewählt, Seemann Schatzmeisterin.“ Der Kontostand betrug 2249,78 €, StABr FNW O9

351 Katja Sabisch: Poststrukturalismus: Geschlechterforschung und das Denken der Differenz, in: Beate Kortendiek, Birgit Riegraf, Katja Sabisch (Hg.): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung, Wiesbaden 2019, S. 283-292

352 Symposium: „20 Jahre Frauennetzwerk. Wir nehmen unser ehrenamtliches Engagement ernst“, Bruchsaler Woche 9, 28.2.2013

353 Einladungsflyer Frauen und Lebensentwurf, Symposium: „20 Jahre FrauenNetzwerk Bruchsal e.V.“, Sonntag, 23.2.2013, StABr FNW O10

354 Agenda Arbeitskreis Innenstadtentwicklung, Protokoll 5.11.2005, Rafflenbeul, StABr FNW O10

355 Dokumentation Planung/Abrechnung/Organsiation/Essen, Internationaler Frauentag 2011, StABr FNW O9

356 Hähnel: „Wolfgang Thiel, der Künstler mit der Oppenheimer Stele, 2020 fertiggestellt: Wir, als FrauenNetzwerk hatten bei der BNN auf einen Artikel reagiert/interveniert. Die BNN hat dies wohl an den Künstler weitergegeben. Uns gefiel einiges nicht und siehe da: Bei der Fertigstellung des Denkmals konnte noch berücksichtigt werden: Die Lippen sind noch rot bei der Dame, doch die Brüste sind dezenter gelungen, das Fleisch ist kein Schweineschinken mehr, das große Messer unterhalb der blanken Frauenbrust fehlt und die roten Pumps sind jetzt zu Harlekinstiefeln verwandelt. Vielleicht war Oppenheimer kein Frauenverächter, doch er war auch

Jude und müsste „zu seiner Ehre“ nicht mit Metzgermesser und Schweineschinken dargestellt werden.“ Bericht Januar 2021, StABr FNW O12. „Kuno-Kunstwerk findet keine Geldgeber. Zwei Jahre nach Gemeinderatsbeschluss droht Denkmal am Saalbach zu scheitern“, BNN, 30.9.2016, StABr FNW O10
357 „Ein verdammt kniffliges Ding. Spenden für Kunst/Kritik an barbusiger Frau“, BNN, 27.11.2018

358 Flyer zur Ausstellung „Bemerkenswerte FRAUEN in BRUCHSAL, 2015, Die Ausstellung ist entstanden in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Bruchsal und dem Bündnis 8. März.“ Zum Bündnis gehörte das FrauenNetzwerk, Seemann hatte als Interviewerin mit gearbeitet, StABr FNW O10

359 Dankeschreiben Oberbürgermeisterin Petzold-Schick an FrauenNetzwerk, Hähnel, 6.3.2015. Manuskript, Vorstellung des FrauenNetzwerks, 2015, StABr FNW O10

360 Jahresbericht 2014/2015 vom 29. November 2013 bis 15. April 2015, StABr FNW O10

361 Tageselternverein, Frauencafe, Frauengeschichte, Vorstellung des FrauenNetzwerks, 2015, StABr FNW O10

362 Wie alle Gleichstellungsbeauftragten beschäftigte sich auch Ganter mit dem Thema Gender Mainstreaming, StBr HR AF 1988-2002, Az. 452.9210_1_01_12_01

363 Diskussion zur Femenbewegung, angestoßen von Julia Hähnel M.A., *1979, Journalistin, webmaster. Birkle: „Gedanken über die Femen-Bewegung. Ein kleiner Beitrag zur Debatte“, StABr FNW O10

364 Ferienprogramm Stadt Bruchsal, Programmheft Nr. 19, 2015, StABr FNW O10

365 Fotos von der Spielplatzaktion, StABr FNW O10

366 Bickel, Hähnel, FrauenNetzwerk an Petzold-Schick, 6.9.2015, StABr FNW O10

367 Stellenausschreibung, Bewerbung 18.12.2015, Stellenumfang 50%, StABr FNW O10

368 Schreiben Bickel, Hähnel an Freundinnen und Unterstützerinnen des FrauenNetzwerks, Frühjahr 2016, StABr FNW O10

369 „Männer haben genug Lotsen. Gleichstellungsbeauftragte: Bruchsal schreibt Stelle aus“, BNN 13.11.2015

370 „Gemeinsam neue Frauenthemen anpacken. Frauen-Netzwerk sucht junge, aktive Frauen“, Kurier, 23.4.2015, StABr FNW O10

371 Jahresbericht FrauenNetzwerk 2017-2018, Dorothea Hähnel, September 2018, StABr FNW O10

372 Jahresbericht FrauenNetzwerk 2015-2016 vom 15. 4.2015 bis 3.3.2016 (bis 8.3.2016), StABr FNW O10

373 Jahresbericht FrauenNetzwerk 2015-2016, StABr FNW O10

374 ebenda

375 Sabine Riescher (*1966): „Ich vertrete eine Auffassung, wonach Frauen- und Gleichstellungsarbeit durchaus überparteilich sein müsste. Das „Denken in Lebenslagen“ verbunden mit solidarischem Handeln auf der Basis sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse und größtmöglicher Objektivität sehe ich als notwendige Grundlage für eine erfolgreiche und *im Sinne von benachteiligten Frauen parteiliche* Gleichstellungsarbeit. Allzu häufig fällt die Gleichstellungsarbeit parteipolitischen oder identifikatorischen Partikularinteressen zum Opfer. Dass eine halbe Stelle für eine Gleichstellungsbeauftragte in einer Stadt der Größe von Bruchsal nicht ausreicht, um die Bandbreite der Themen, die sich innerhalb der Verwaltung und extern stellen, zufriedenstellend für alle Seiten zu bearbeiten, habe auch ich bereits seit Beginn meiner Tätigkeit erfahren. Nicht nur aus diesem Grund bedauere ich die weggefallene Unterstützung durch das FrauenNetzwerk. Mit dessen Auflösung droht ein über zwei Jahrzehnte reichender Erfahrungsschatz mehr oder weniger verloren zu gehen, der in der Reflexion für eine neue und anders aufgestellte Zusammenarbeit hätte gehoben werden können. Im letzten Tätigkeitsbericht

schlage ich die Gründung eines Gleichstellungsbeirats vor, mit dem die frauen- und gleichstellungspolitische Debatte in der Kommune fortgeführt werden könnte.“, Bericht, Mail an Birkle, 5.11.2021, StABr FNW O12

376 „Es gibt noch viel zu tun!“ sagte Riescher, wie auch ihre Vorgängerinnen, in: „Auch Männer sind Vorbilder. Neue Gleichstellungsbeauftragte Sabine Riescher widmet sich den Anliegen der Bruchsalerinnen“, BNN, 18.5.2016, StABr FNW O11

377 Einladungsflyer Internationaler Frauentag 2017. „Unsichtbar tätig. Internationaler Frauentag rückt Dienst am Menschen in den Focus“, BNN 8.3.2017, StABr FNW O11

378 Spenden für das Fest kamen wieder über das FrauenNetzwerk, Bericht Riescher an Birkle, Betreff Spende FrauenNetzwerk Frauentag 2018, 5.11.2021, StABr FNW O12

379 Auszüge aus den Tätigkeitsberichten der kommunalen Stelle für Gleichstellung, Riescher 2017-2018, StABr FNW O11

380 Briefentwurf Bündnis 8. März, 23.8.2017, StABr FNW O12

381 Anfrage 1998, ob das FrauenNetzwerk die Aktion „Courage zeigen“ bei einer Demonstration am 7.11.1998 gegen die NPD unterschreiben wolle. Dabei kam es zur Auseinandersetzung zwischen dem FrauenNetzwerk, der IG Metall und der Friedensinitiative Bruchsal. Das FrauenNetzwerk zog seine Unterschrift zurück, da es sich die Zusammenarbeit gegen Aktionen der NPD anders vorstellte, als bei einem Treffen am 3.11.1998 im Graf Kuno geschehen, Schreiben Mechelke an die Organisatoren des Bündnisses gegen die NPD, IG Metall und Friedensinitiative, 4.11.1998, StABr FNW O5. Mechelke: „Ich weiß noch, dass es irgendwann Diskussionen darum gab, ob man bei einer Aktion gegen die NPD den sog. Schwarzen Block mit einbezieht. Ich hatte mich dagegen ausgesprochen, weil ich die Gefahr sah, dass er gewalttätig wird, was zur damaligen Zeit oft der Fall war, und ich mit ihnen nichts zu tun haben wollte. (...) Das Frauen-

Netzwerk sah sich jedoch immer als „unpolitisch“ und die Frauen waren kaum bereit, bei politischen Aktionen teilzunehmen, wenn es nicht explizit um Frauenthemen ging.“, 24.9.2021, Mail an Birkle, StABr FNW O12

382 Dorothea Hähnel: „Helga Seemann und ich sprachen zum Beginn der Veranstaltung beim Sektempfang mit zwei jungen Frauen der Linken Partei aus dem Stuttgarter Umland. Wir erzählten, dass wir seit 25 Jahren ein FrauenNetzwerk in Bruchsal betreiben, das überparteilich, d.h. mit Frauen aller Parteien zusammen arbeiten und unabhängig von jeder Couleur Fraueninteressen vertreten. Die wesentlich jüngeren Frauen wunderten sich darüber, dass dies möglich sei. Wir trafen gleichzeitig Netzwerkerinnen aus Freudenstadt, die mit unserer Satzung vor Jahren ihr Frauennetzwerk gründeten. Die Kreisfrauenrat Ostalb, der sich auch mit unserer Satzung gegründet hat, war an diesem Tag nicht anwesend.“ Bericht Januar 2021, StABr FNW O12

383 Einladung an die Mitglieder und Freundinnen des FrauenNetzwerks Bruchsal zur Jahreshauptversammlung, 30.9.2005. Rafflenbeul legte aus gesundheitlichen Gründen ihr Amt nieder, Rafflenbeul: Schreiben an das FrauenNetzwerk zum Frauencafe am 17.11.2005, StABr FNWO9

384 Hähnel, Bericht Januar 2021, StABr FNW O12

385 Filmbesuch OSAMA, Radtour am Bodensee, Jahresbericht FrauenNetzwerk Bruchsal vom Oktober 2007-2008, StABr FNWO9

386 Christina Klausmann: „Vordenkerinnen, Organisatorinnen, Freundinnen, Gegenerinnen. Beziehungen und Netzwerke der Frauenbewegung“, in Ariadne 37-38. Das Zwanzigste Jahrhundert, S. 39-41

387 Dorothea Hähnel: „Wir FrauenNetzwerkfrauen haben die Frauen im Internationalen Frauencafe öfter gebeten, sich mit dem FrauenNetzwerk zu vereinigen, gerade vor dem Hintergrund der Überalterung des

FrauenNetzwerk. Denn dort sind vor allem auch jüngere Frauen im Boot; doch schien eine gewisse Angst vor dem `Frauennetzwerk´ (vielleicht bei jüngeren und Frauen mit Migrationshintergrund auch ein Zurückschrecken vor den politischen und feministischen Aspekten in der Arbeit des Netzwerks) oder auch vor der Übernahme der Verantwortung für den Verein Frauennetzwerk schienen zu überwiegen. Keine der dort aktiven Frauen konnte sich vorstellen, das Frauennetzwerk zu übernehmen.“, Bericht Januar 2021, StABr FNW O12

388 Jahresbericht FrauenNetzwerk 2017-2018: Hähnel bedankte sich dafür, dass sie während ihrer ehrenamtlichen Arbeit viel Wertschätzung erfahren hatte, außerdem bei Astrid Bickel, bei Rosemarie Gringmuth, bei ihren Mentorinnen Elisabeth Rafflenbeul und Gertrud Megerle, bei Helga Seemann und Petra Feller (Kassenprüfung), Tina Weinert (Kasse) und bei Birgit Haferkamp, die die Verbindung zum Frauencafe aufrecht erhalten hatte. StABr FNW O10.

Beschluss, Sitzung, 28.9.2018, Urkundenrolle UR 346/2019, Amtsgericht Mannheim, Tag der Eintragung 20.2.2019

389 Jahresbericht FrauenNetzwerk 2017-2018, Hähnel, September 2018, StABr FNW O10

Abkürzungen:

StBr HR AFB:

Stadt Bruchsal Hauptregistratur
Akte Frauenbeauftragte

StABr: Stadtarchiv Bruchsal

FB: Frauenbeauftragte

FNW: FrauenNetzwerk

FL: Frauen Liste

O: Ordner

LITERATUR

Stephanie Bock:

Frauen Netzwerke: Geschlechterpolitische Strategie oder exklusive Expertinnennetze?, in: Ruth Becker, Beate Kortendiek (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie, Wiesbaden 2010

Karin Büchner:

Handbuch Frauen-Netzwerke. Wer sie sind-wie sie wirken-wo sie zu finden sind, Düsseldorf, 1993

Petra Frerichs, Heike Wiemert:

„Ich gebe, damit du gibst“. Frauen Netzwerke - strategisch, reziprok, exklusiv, Opladen 2002

Mandy Geithner-Simbine:

Die kommunale Gleichstellungsbeauftragte - Institutionalisierung der Gleichstellung, S. 134, in: Wolfram Brege, Katrin Späte, Paula Wiesemann (Hrsg.): Handbuch Sozialwissenschaftliche Berufsfelder. Modelle zur Unterstützung beruflicher Orientierungsprozesse, Wiesbaden 2016

Ute Gerhard:

Frauenbewegung und Feminismus. Eine Geschichte seit 1789, 2009

Michaela Karl:

Die Geschichte der Frauenbewegung, Stuttgart 2011

Christina Klausmann:

Vordenkerinnen, Organisatorinnen, Freundinnen, Gegnerinnen. Beziehungen und Netzwerke der Frauenbewegung, in Ariadne 37-38. Das Zwanzigste Jahrhundert, S. 39-41, Kassel 2000

Sandra Smykalla:

Die Diskursivierung von geschlechtertheoretischem Wissen im Mainstreamingprozess: Gendertraining – ein paradoxes geschlechterpolitisches Handlungsfeld, in: Margarethe Herzog (Hrsg.): Gender Mainstreaming. Von der Frauen- und Geschlechterforschung zur Forderung nach neuen Geschlechterverträgen. Düsseldorf 2004, S. 35-45

Irene Stoehr:

Das wiederholte verAlten der Emanzipation. Die Generationenfrage in der deutschen Frauenbewegung des 20. Jahrhunderts, in Ariadne 37-38, Das Zwanzigste Jahrhundert, Kassel 2000

Ludger Vollmer:

DIE GRÜNEN. Von der Protestbewegung zur etablierten Partei - Eine Bilanz, München 2009

Kerstin Wolff:

Alle Jahre wieder ... Der Internationale Frauentag - ein Feiertag für die Frauenbewegung?, in Ariadne 50. Erinnerungswege, S. 66-71, Kassel 2006

Stadtgeschichte Bruchsal:

Ruth Birkle: Frau oder Gleich? 1987-2012. 25 Jahre Gleichstellungspolitik in Bruchsal, Stadt Bruchsal/ Arbeitskreis Frauengeschichte, 2013

*Ein partnerschaftliches Miteinander von Frauen
und Männern in der Gesellschaft kann nur
dann entstehen, wenn jeder bereit ist, die
damit verbundenen Mühen auf sich zu nehmen
und alle Konsequenzen seines Tuns zu tragen.*
Gertrud Megerle, 1994



Gertrud Megerle, 18. April 1936 - 4. Januar 2022

Als Frauenbeauftragte leistete Gertrud Megerle Pionierarbeit. Mit ihrem unermüdlichen Einsatz für Gleichberechtigung, Selbstbestimmung und Freiheit hat sie Veränderungen angestoßen und uns inspiriert.

In Dankbarkeit erinnern wir an eine vorbildliche,
kluge Frau und Freundin.